



# Mariborer Zeitung

## Japans Interesse an Europa

**Sensationelle Botschafterausprache am Como-See / Die Villa d'Este wieder Schauplatz wichtiger diplomatischer Aktionen / Japans Beitritt zum Militärvertrag der Achsenmächte?**

### Unbegründete Papierverteuerung

In Jugoslawien waren die Papierpreise im Vergleich zu anderen Staaten schon seit jeher auf höhere Niveaus gestellt. Als vor etwa anderthalb Jahren das jugoslawische Papierkartell errichtet worden war, dem aber damals drei jugoslawische Papierfabriken nicht beigetreten waren, bestimmten das Kartell für die einzelnen Sorten solche Preise, die die Konkurrenz des Auslandes erschwerten. Selbstverständlich richteten sich die Preise nach den Preisen des Auslandes, und zwar bei Berücksichtigung des hohen Zollschatzes, der die Einfuhr beträchtlich behinderte. Trotzdem wurde noch ein ganzes Jahr aus dem Ausland importiert, u. zw. vor allem aus Österreich, von wo sich der Import einiger Papiersorten noch lohnte, wenn man hiebei die Qualität des Papiers in Berücksichtigung nahm. Aus Deutschland wurde ausschließlich Papier eingeführt, das in Jugoslawien nicht erzeugt wird. Als die Ostmark an das Deutsche Reich angeschlossen wurde und als der Sudetengau zum Reiche kam, gewann Deutschland rund 160 Papierfabriken, von denen sich einige mit der größten Kapazität in Europa auszuweisen vermögen.

Für die jugoslawische Papierindustrie entstand eine neue Situation. Ob die Konkurrenz den jugoslawischen Wirtschafts- und Kulturinteressen faktisch gefährlich war, ist eine andere Frage. Es scheint jedoch, daß dies nicht der Fall ist, da die Arbeitskraft in Jugoslawien billiger, die sozialen Leistungen geringer und die Rohstoffe nicht teurer sind als im Ausland. Bei alldem beträgt der Zollschatz beim Import 50 bis 80%. Das Einzige, was in Frage käme, sind die etwaigen Kapazitätsbonitäten größerer Umfangs, die aber nur ein kleiner Teil der Auslandsindustrie genügt. Das jugoslawische Papierkartell hat zwecks Sicherung gegen jede Gefahr und zwecks Aufrechterhaltung so hoher Preise mit dem deutschen Papierkartell ein Abkommen geschlossen, wonach der deutschen Papierindustrie die jährliche Einfuhr von 460 Waggonen zugesichert wird, u. zw. unter der Bedingung, daß diese Menge vom jugoslawischen Kartell aufgekauft wird, wenn es Deutschland nicht gelingen würde, dieses Papier im Laufe eines Jahres in Jugoslawien selbst zu plazieren. Als Gegenkonkurrenz aber muß das deutsche Kartell die Papierpreise erhöhen. Für die Deutschen war dies eine sehr günstige Bedingung, die auch prompt angenommen wurde. Damit entstand eine vollkommen neue Situation, wodurch ohne jede Schwierigkeit Profit erzielt wurde. Für die jugoslawischen Abnehmer, die bei einigen Papiersorten vollkommen von Deutschland abhängig sind, da sie aus verschiedenartigen Schwierigkeiten heraus ihren Papierbedarf nicht in Finnland oder Schweden eindecken können, bedeutet dies einen empfindlichen Schlag. Einen besonders empfindlichen Schlag bedeutet dies für alle Drucksorten abnehmer. Nur im Hinblick auf das Rotationspapier ist mit den Deutschen eine Einigung noch nicht erzielt worden. In diesem Punkt sind die Deutschen harthäckiger, da unsere Papierfabriken für die rationelle Herstellung des Rotationspapiers

Como, 4. August. (Avala). Der Berliner japanische Botschafter Oshima und der römische Botschafter Schiratoru trafen gestern in Begleitung der Botschaftsräte und Militärrattachées der beiden Botschaften in der Villa d'Este am Como-See ein, wo eine dreistündige Aussprache der beiden Botschafter und der hohen Botschaftsbeamten stattfand. Nach der Besprechung gaben die beiden Botschafter einem Vertreter der halbamtlichen Agenzia Stefani die Erklärung ab, daß

sie hauptsächlich die Frage des Beitrittes Japans zum Militärbündnis der beiden Achsenpartner Italien und Deutschland behandelt hätten. Oshima und Shiratoru betonten in diesem Zusammenhang, daß in dieser Frage schon vorher Beratungen stattgefunden haben.

Rom, 4. August. (Avala). Wie nachträglich bekannt wird, erstreckten sich die am Como-See gepflogenen Verhandlungen zwischen den beiden japanischen Botschaftern Oshima und Shiratoru auf

die Frage der Verstärkung der politischen Bindungen zwischen Berlin, Rom und Tokio. Die beiden Botschafter erklärten ferner Pressevertretern gegenüber, daß sie die Villa d'Este ausgerechnet deshalb zum Konferenzort gewählt hätten, weil in dieser Villa zwischen den Außenministern v. Ribbentrop und Graf Ciano der deutsch-italienische Bündnisvertrag abgeschlossen wurde. Die japanischen Diplomaten werden bis Sonntag in der Villa d'Este verbleiben.

## Woroschilow beteiligt sich an Moskauer Beratungen

**REUTER MELDET ERNSTEN CHARAKTER DER BEVORSTEHENDEN VERHANDLUNGEN. — 19 MITGLIEDER DER BRITISCHEN MISSION.**

Moskau, 4. August. (Avala.) Reuter meldet: Nach hier vorliegenden Informationen wird an den bevorstehenden Moskauer Militärbesprechungen mit den Delegierten Englands und Frankreichs auch Sowjetmarschall Woroschilow teilnehmen, der am 11. d. M. in Moskau erwartet wird. Unter den übrigen sowjetrussischen Delegierten befinden sich mehrere Mitglieder des Obersten Verteidigungsrates der Sowjetunion, die direkt

der Sowjetregierung unterstellt sind, so daß diese Verhandlungen erwartungsgemäß einen sehr ernsten Charakter besitzen werden. Die britische Delegation, die über Paris nach London reist, wird sich aus 19 Mitgliedern zusammenstellen, darunter aus drei Generalstabsoffizieren, drei militärischen Dolmetschern, einem Offiziersjuristen, drei Sekretären und sechs Beamten.

### Fortsetzung der englandfeindlichen Kampagne im Fernen Osten

Schanghai, 4. August. (Avala.) Der Bischof von Schantung hat zusammen mit zwei Mitgliedern der englischen Kirchenmission in Talaan die Mission verlassen, da er hiezu von den japanischen Behörden aufgefordert wurde. Der Oekonom der britischen Baptistenmission in Tsü Nan Tsintao wurde von den japanischen Polizeibehörden dahin verständigt, daß alle Chinesen, die sich im Baptistenhospital befinden, bis Samstag die Stadt zu verlassen haben.

Tokio, 4. August. Trotz des gestrigen Taifuns und der zeitweiligen Regenschauer wurden heute vormittags die englandfeindlichen Demonstrationen fortgesetzt. In zahlreichen Straßen formierten sich die Menschen zu Umzügen, in denen viele Zehntausende mitwirkten. Die Demonstranten demonstrierten gegen England und gegen den englischen Botschafter, worauf sich eine Deputation der Japaner in die Botschaft begab, wo sie eine scharfe Entschließung gegen England überreichte.

### Tragödie der Gattenliebe.

Bukarest, 4. August. In dem Badeort Budachi (Beßarabien) trug sich eine erschütternde Tragödie der Gattenliebe zu, die zwei Todesopfer forderte. Der Lei-

ter einer landwirtschaftlichen Genossenschaft, der 51jährige Alexandru Pecus, war während der Badens im Schwarzen Meer ertrunken. Als seine Gattin von dem tragischen Tod erfuhr, eilte sie nachhause und jagte sich eine Revolverkugel in die Schläfe. Die unglückliche Frau war auf der Stelle tot.

### Hochzeit im Gefängnis

Bukarest, 4. August. Zu einer nicht alltäglichen »Hochzeitsfeier« kam es dieser Tage im Gefängnis von Craiova. Dort verblieb der wegen Raubüberfall zu zehn Jahren Kerker verurteilte Eugen Dumitrescu seine Strafe. Im Gefängnis befand sich auch die wegen Kindesabtreibung zu einem Jahr verurteilte Diebin Georgine Orba. Der 25-Jährige und die 20-Jährige lernten sich kennen und lieben und baten schließlich den Gefängnisdirektor um seine Einwilligung zur Eheschließung, die er teilt wurde. Die beiden Häftlinge wurden unter starker Bewachung zum Standesamt gebracht. Nach der Trauung mußten sie wieder zurück in ihre Zellen.

### Grauenvoller Fund in einem Keller

Bukarest, 4. August. In Tur-Serbin wurde dieser Tage ein grauenvoller Fund gemacht. Der dortige Kaufmann Jon Marinescu erwarb in einer belebten Straße ein Wohnhaus, in dem er verschiedene Ausbesserungen vornehmen ließ. Beim Ausbau der Kellerräume stießen die Ar-

beiter auf eine große Kiste, der ein starker Fäulnisgeruch entströmte. Beim Öffnen der Kiste kamen fünf im Zustand der Verwesung befindliche Leichen kleiner Kinder zum Vorschein. Trotz fieberhaftester Nachforschungen der Polizei ist es dieser bisher nicht gelungen, Licht in diese grauenvolle Affäre zu bringen. Man nimmt an, daß es sich um die Opfer einer Engelmacherin handelt.

### Gratisstrom während der Flitterwochen.

Prag, 4. August. Die Stadtverwaltung von Zlin ist auf einen originellen Einfall gekommen, um den Starkstromverbrauch auch während der Sommerzeit zu heben. Da in der warmen Jahreszeit der Stromverbrauch verhältnismäßig gering ist, und die Anlage des Kraftwerkes größtenteils unausgenutzt bleibt, hat das Elektrizitätswerk eine bemerkenswerte Werbeaktion eingeleitet: Allen Ehepaaren, die während der Sommermonate getraut wurden, wird der Strom ein Vierteljahr vollkommen kostenlos geliefert. Dazu kommen in jedem Haushalt Elektroöfen, Bügeleisen und andere elektrische Küchengeräte.

### Tragisches Ende einer finnischen Filmschauspielerin

Helsinki, 4. August. Die 19jährige finnische Filmschauspielerin Sirkka Sähr ist das Opfer ihres jugendlichen Leichtsinns geworden. Eine Filmgesellschaft, in der sich auch Sirkka Sähr befand, wohnte seit einigen Tagen in einem Hotel in Tavastehus, wo Filmaufnahmen für einen lustigen Film gemacht wurden. Nach einer animierten Abendunterhaltung verfiel die Neunzehnjährige auf die Idee, auf das Dach und schließlich auf den Schornstein des Hotels zu klettern, ohne daß die Wagemutige daran gehindert werden konnte. Als sie auf dem Schornstein saß, bekam sie plötzlich einen Schwindelanfall und stürzte vor den entsetzten Augen der Zuschauer in den 20 Meter tiefen Schornsteinschacht. Als die Unglückliche geboren wurde, war sie bereits tot,

Zürich, 4. August. Devisen: Beograd 10, Paris 11.74%, London 20.75, Newyork 444%, Brüssel 75.30, Mailand 23.30, Amsterdam 235.80, Berlin 177.85, Stockholm 106.92%, Oslo 104.30, Kopenhagen 92.65, Sofia 5.40, Prag 15.17%, Warschau 83.40, Budapest 87, Athen 3.90, Bukarest 3.25, Konstantinopel 3.60, Helsinki 914%, Buenos Aires 102%.

für Zeitungen nicht eingerichtet sind, wodurch einige deutsche Unternehmungen vollkommen konkurrenzfähig erscheinen. Wie verlautet, wird in Hinblick auf das Rotationspapier weiter verhandelt, und zwar in der Absicht, auch diese Papierart zu verteuern, sodaß die Abnehmer in Jugoslawien wahrscheinlich Überraschungen erleben dürften. Abkommen un-

ter solchen Umständen schließen jeden Freihandel und jeden gerechten kaufmännischen Wettstreit aus und geben dem Kartell jede Möglichkeit freien Verfügungs mit den Käufern sowie der freien Preisbestimmung und des Preisdiktats. Daraus ergeben sich in dieser Branche zugunsten einer Gruppe von Unternehmen aus Großindustriellenkreisen schicksalsschwere Fol-

gen für die Druckereien sowie für den kulturellen Standard überhaupt. Diese Frage bleibt demnach nicht nur im Rahmen der Wirtschaft, sie beeinflußt darüber hinaus auch das gesamte Volksleben. Allzu teures Papier gereicht, wenn außerdem auch die Preisgestaltung für die Auslandsware forciert wird, zum Schaden der eigenen Wirtschaft. Daß unser heim-

sches Papier zu teuer ist, erheilt aus den Schutzzollsätzen für den Import. Hierher zählt der Zoll mit den unmitelbaren Spesen, wobei die für Auslandware viel größeren Frachtsätze noch gar nicht berücksichtigt sind, ebenso auch nicht die besonderen Spesen, die auch bei der heimischen Ware zu berücksichtigen sind. Diese Spesen beziffern sich bei den einzelnen Papiersorten von 2.50 bis 6 Dinar pro Kilogramm.

Die jetzige Papierversteuerung ist vollkommen unbegründet. Die jüngste Versteuerung wurde mit einer geringfügigen Verteuerung der Zellulose begründet. Jene Verteuerung hätte jedoch das Kartell ertragen können, da die Papierpreise schon damals übermäßig hoch waren. Da die Zellulosepreise inzwischen eine Senkung erfahren, wäre die Wiederherstellung des früheren Preisniveaus eher verständlich gewesen. Auch die Arbeiterlöhne erfuhren keine Erhöhung, sondern sogar eine teilweise Senkung. Es ist eine gerechte Forderung unserer Wirtschaft, wenn an den Handels- und Industrieminister der Appell gerichtet wird, gegen das Papierkartell vorzugehen und seinem Vorgehen ein Ende zu bereiten.

### Ministerpräsident Cvetko wieder in Slowenien

Ljubljana, 4. August. Gestern um 9.40 Uhr traf Ministerpräsident Cvetković in Begleitung seines Privatsekretärs Anastasijević mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug aus Split in Ljubljana ein, wo ihm Banus Dr. Natlačen am Perron den Willkommgruß entbot. Der Ministerpräsident unterhielt sich am Perron eine Zeitlang mit dem Banus und fuhr sodann im Kraftwagen in die Stadt. Nach einem Spaziergang auf der Aleksandrova cesta begab sich der Ministerpräsident mit seiner Begleitung im Kraftwagen nach Bled, wo er im Park-Hotel abstieg.

### Abgeordneter Dr. Trischler beim Unterrichts- und Ackerbauminister

Novi Sad, 4. August. Wie das »Deutsche Volksblatt« meldet, besuchte der deutsche Skupschtaabgeordnete Dr. Josef Trischler den Unterrichtsminister Čirić, mit dem er die Schulprobleme der deutschen Volksgruppe in Jugoslawien besprach. Dr. Trischler besuchte auch den Ackerbauminister Ing. Bešlić und verhandelte mit ihm über die Frage der Abänderung der Verordnung über den Realitätenverkehr im Grenzbereich.

### Abschaffung der Zollgrenzen im Protektorat Böhmen-Mähren

Prag, 4. August. Das Handelsministerium der Protektoratsregierung erhielt von der Reichsregierung den Auftrag, bis spätestens 31. März 1940 die Zollgrenze zwischen dem Protektoratgebiet und dem Deutschen Reiche abzuschaffen. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die tschechischen Zollorgane sich mit den deutschen Zollvorschriften vertraut machen.

### Flugzeugkatastrophe

Casablanca, 3. August. Ein peruanisches Flugzeug unternahm einen Flug von Südamerika nach Westafrika. Beim Start entstanden bei Casablanca Strömungen im Motor und der Apparat stürzte ab. Zwei Männer der Besatzung kamen im brennenden Flugzeug ums Leben, dem Funker gelang es jedoch, aus dem Apparat rechtzeitig abzuspringen.

### Probeheirat in Persien.

In Persien gibt es eine uralte Sitte, Siga, die Zeit- oder Kontraktehe. Sie wird vor dem religiösen Richter bei gleichzeitiger Hinterlegung einer gewissen Abfertigungssumme geschlossen und kann nach dem Belieben des Mannes 24 Stunden oder 99 Jahre dauern. Viele Mütter machen für ihre reifgewordenen Söhne von dieser Probeheirat Gebrauch und oft entwickelt sich aus einer solchen Verbindung eine regelrechte Ehe. Kinder aus der »Siga« gehören der Frau, doch muß der Mann für deren Unterhalt sorgen. Diese Kinder haben die gleichen Rechte und Erbansprüche wie die Nachkommen aus ordentlich geschlossenen Ehen. Nach Trennung einer Siga darf die Frau nicht vor Ablauf von dreiviertel Jahren eine neue Verbindung eingehen.

# S. M. König Peter in Ljubljana

DER JUNGE KÖNIG LENKTE PERSÖNLICH SEINEN KRAFTWAGEN — I. M. KÖNIGIN MARIA MIT I. K. H. DEN PRINZEN TOMISLAV UND ANDREJ IN BLED

Ljubljana, 4. August. In den gestrigen Vormittagsstunden verbreitete sich in Ljubljana die freudige Nachricht, daß S. M. König Peter aus Bled, wo die königliche Familie die Sommertage verbringt, einen Automobilausflug nach Ljubljana unternehmen werde. Das Gedränge des fröhlichen übertaschen Publikums war deshalb gerade in der Nähe jener Kaufläden groß, in denen der König während der Sommersaison seine Einkäufe zu besorgen pflegt. Bald nach zehn Uhr traf der König mit seiner Begleitung, in der sich auch sieben Studienkameraden des Königs befanden, in Ljubljana ein. Aus Bled ging die Fahrt zunächst nach Kamniška Bistrica u. dann nach Ljubljana. Die Wagenkolonne des Königs setzte sich aus vier Wagen zusammen. Den ersten Wagen lenkte der König persönlich. Die Fahrt ging durch die Straßen der Stadt aufs Kastell, wo sich

der König mit seinen Begleitern eine Viertelstunde lang aufhielt. Darnach ging es wieder in die Stadt zurück und dann zurück nach Bled. In den Hauptstraßen der Stadt hatten sich überall Menschenpaläte gebildet, die dem König, wo immer er in die Erscheinung trat, begeisterte Ovationen bereiteten. Besonders groß war die Freude der Jugend, die dem König herzlichst zujubelte.

Ljubljana, 3. August. Gestern um 21.15 Uhr traf, aus Rakek kommend, I. M. Königin Maria mit I. K. H. den Prinzen Tomislav und Andrej in Ljubljana ein. I. M. die Königin war gestern nachmittags mit Automobil den Prinzen, die aus dem Ausland kamen, bis Rakek entgegengefahren. Nach kurzem Aufenthalt in Ljubljana traten I. M. Königin Maria und I. K. H. die Prinzen Tomislav und Andrej die Weiterfahrt nach Bled an.

## Die Achsenmächte und der Balkan

VIRGINIO GAYDA GEGEN DEN »TURKISCHEN IMPERIALISMUS«. — ITALIEN ERWARTET TATEN, NICHT WORTE. — ANERKENNUNG FÜR JUGOSLAWIENS NEUTRALE HALTUNG.

Rom, 4. August. Der politische Direktor des »Giornale d'Italia«, Virginio Gayda, die erste Feder des faschistischen Italien, veröffentlicht in seinem Blatte einen Aufsatz über Italiens Politik gegenüber dem Balkan. Einleitend stellt Gayda fest, daß England keine Ausgaben scheut, um die Balkanunion wieder zu beleben. Die Türkei, Rumänien und Griechenland hätten Anleihen erhalten, die in Gold flüssig gemacht wurden. Es sei England viel daran, sich die Balkanpositionen zu sichern. Die Türkei habe sich als erster Staat unter englische Schirmherrschaft begeben und sei entschieden zu den Einkreisern übergetreten. Die Türkei — schreibt Gayda wörtlich — hat den politischen Weg Atatürks verlassen und ein Kapitel begonnen, welches den Stempel der Angriffs- und Eroberungspolitik trägt. In der Türkei ist der Imperialismus erwacht, der für alle arabischen Stämme eine Gefahr bildet. Auch für Griechenland ist diese neue imperialistische Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die Griechen hätten ihre eigenen Lebensinteressen vergessen, die ihnen die Freundschaft mit Italien diktieren. Indem Griechenland einseitig die britischen Garantien übernahm, habe es seiner Politik der Türkei gefährlich, die nicht vergessen will, daß sie über diese Gebiete vor 25 oder mehr Jahren geherrscht hat. Die Türkei hat ihr Haupt in Europa erhoben, was neue Gefahren für den Balkan birgt. Die

sie einige Zeremonien verrichtete. Wenige Stunden später begann es zu regnen. Nun sind die Eingeborenen von der Macht der Zauberin felsenfest überzeugt.

## Babies schaukeln in 14 Graden

Automatisch gewiegt, gefüttert und in den Schlaf gesungen.

Fortschrittliche Köpfe erstreben jetzt in USA die Technisierung der Kindererziehung.

Die Pflege und die Erziehung von Kindern nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Das ist der Kummer von »fortschrittlichen« Erfindern in USA. Das Reisen ist schneller und bequemer geworden. Man fährt nicht mehr in der Postkutsche, sondern benutzt das Auto, die Eisenbahn, das Flugzeug. Warum sollte man nicht auch das Leben der Kinder technisieren? Dadurch würde den Müttern viel Mühe und Arbeit abgenommen.

Von diesem Gedanken gingen gewisse Ingenieure in den Vereinigten Staaten aus. So wurde kürzlich eine automatische Wiege erfunden. Diese erspart ein Kindermädchen und entbindet ältere Mütter der Verpflichtung, dauernd an der Wiege des Kindes zu stehen. Stattdessen braucht die Mutter nur auf einen Knopf zu drücken und die Wiege setzt sich in schaukelnde Bewegung. Nach einer Viertelstunde ist das Kind in den Schlaf geschaukelt. Der Erfolg ist derselbe — ob die Wiege nun mit Muskelkraft oder mit elektrischem Antrieb bewegt wurde.

Ein besonderes Raffinement besteht darin, daß die automatische Wiege in den verschiedensten Graden geschaukelt werden kann. Es gibt Babies, die nur sehr leichte Bewegungen wünschen. Andere lieben die tollsten Schwünge. Für solche individuellen Unterschiede bei den Babies hat der Ingenieur wohlweislich Vorsorge getroffen. An einem Schaltthebel können 14 verschiedene Grade eingestellt werden. Schreihälse, die nicht anders zu beruhigen sind, werden im 14. Grad geschaukelt. Zartere Kinder geben sich schon mit dem ersten Grad zufrieden. Das ist eine Erfindung, die in Amerika großes Aufsehen erregt hat.

Eine Ergänzung zu dieser technischen Wiege wurde von einem französischen Ingenieur erfunden. Es handelt sich um das automatische Spiel von Wiegenliedern. Mütter und Kinderpflegerinnen brauchen in Zukunft nicht mehr an der Schlafstelle des Kindes zu sitzen, um es in Schlaf zu singen. Es genügt ein Hebeldruck und das schönste Wiegenlied erklingt. Der Leierkasten wird in die Wiege eingebaut. Das Repertoire beträgt rund 25 Wiegenlieder, die vollauf ausreichend sind. Es käme nun nur noch darauf an, die beiden Erfindungen zu vereinen.

Nicht weniger fortschrittlich ist eine dritte technische Errungenschaft, die das langweilige und langwierige Füttern der Kleinkinder abschaffen soll. Die Erfindung wurde in Amerika gemacht. Sie besteht in einer automatischen Fütterungsvorrichtung, die in eine Wand, an der die Wiege steht, eingebaut werden muß. Will die Mutter für einen Tag verreisen, dann bereitet sie die verschiedenen Mahlzeiten für das Baby vor. Eine Weckvorrichtung sorgt dafür, daß die Fütterung pünktlich stattfindet. Zu der gewünschten Zeit öffnet sich der Wandschrank und auf einer Platte wird die Milchflasche dem Baby entgegengeschoben. Zu einer anderen Zeit erscheint ein Napf mit Obstbrei. Diese Erfindung krankt jedoch daran, daß sie erst für Kinder im fortgeschrittenen Alter, etwa für neun Monate alte Babies, benutzt werden kann.

Je weniger Mutterliebe, desto mehr Technik! Der Erfolg der Erfindungen wird in USA darüber richten, ob die Quellen der Mutterliebe schon dem Versiegen nahe sind.

### Die betrunke Geschworene

Vor dem Schwurgericht in Baltimore stand eine Frau wegen Mordes unter Anklage, weil sie ihren Gatten aus dem Hinterhalt erschoß, als er eben ein Nachtklo verließ. Während der Beratung der Geschworenen fiel es deren Obmann auf, daß die einzige Frau unter ihnen, Mrs. Longford, des öfteren das Bergungszimmer verließ und immer vergnügter und

lärmender zurückkehrte. Da er sich des Verdachtes nicht erwehren konnte, daß die Dame nicht ganz nüchtern sei, ließ er sie dem Richter vorführen, der nach kurzer Unterhaltung ihre Untersuchung durch den Gerichtsarzt verfügte. Das Resultat dieser Unterhaltung war das erwartete und hieß: völlige Trunkenheit. Mrs. Long-

ford verantwortete sich dahin, daß sie sich infolge der Aufregungen des Prozesses schlecht gefühlt und deshalb etwas Alkohol zu sich genommen habe. Diese Ausrede wurde nicht anerkannt und sie wegen Mißachtung des Gerichtes zu fünf Tagen Haft und 100 Dollar Geldstrafe verurteilt.

## Zum Ausgleich nicht mehr zu zweifeln

»HRVATSKI LIST« ÜBER DIE GEGENWARTIGE PHASE DER VERSTÄNDUNGSAKTION.

O s i j e k, 4. August. Der Hrvatski List, dem nahe Beziehungen zur kroatischen Volksführung zugeschrieben werden, schreibt über die jetzige Phase des Verständigungswerkes u. a.: »Das der Ausgleich schon in Kürze abgeschlossen und unterzeichnet werden wird, ist eine sichere Sache. Ungewißheit herrscht nur noch über den Inhalt des Ausgleichs. Über den Inhalt und die einzelnen Punkte werden sowohl auf serbischer, als auch auf kroatischer Seite die verschiedensten Gerüchte verbreitet. Ausgesprochene serbische Gegner der Verständigung, verharren diesbezüglich bei Behauptungen, die wir mit großer Zurückhaltung entgegennehmen müssen. Gott sei es gedankt, daß wir vom Ende dieser Ungewißheit nicht mehr weit entfernt sind. Es wird sich ja dann herausstellen, inwieweit die verschiedenen Informatoren der inländischen und der ausländischen Presse recht hatten.«

Insbesondere die ausländischen Korrespondenten veröffentlichten in der letzten Zeit einen Haufen von Informationen über die Gespräche zwischen Dragiša Cvetković und Dr. Maček. Einige von diesen Informationen waren unrichtig oder völlig falsch, während andere wiederum aus gut informierten Quellen geschöpft waren. Wenn es auch gestattet wäre, so wäre es nicht nützlich, diese Informationen jetzt zu bringen, da dies der Sache nur schaden könnte. Es scheint uns nämlich nicht ausgeschlossen, daß der Inhalt des Erzielen sowohl im Hinblick auf das kroatische Gebiet, als auch auf die kroatischen Kompetenzen noch mehr oder weniger repariert werden könnte. Wir befinden uns demnach in einem sehr interessanten und wichtigen Abschnitt unseres innerpolitischen Lebens, in welchem die bisherige Ungewißheit bald ihr Ende finden wird.«

entdeckungen innerhalb der nächsten Wochen nicht gerechnet werden. Die meisten Marsrätsel sind bereits gelöst. Es kommt nur noch darauf an, gewisse Erscheinungen klarzustellen, die auf der Oberfläche unseres Nachbarplaneten zu sehen sind. Der Mars nimmt unter den Mitgliedern unseres Sonnensystems eine einzigartige Stellung ein. Er ist der einzige Planet mit einer Atmosphäre, dessen Oberfläche wir sehen können. Venus und die vier großen Planeten Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun sind ständig von dicken Wolken umgeben. Auch sie haben eine Atmosphäre, aber ihre Oberflächen sind wie durch einen Schirm vor dem Forsterblick geschützt. Wohl können wir die Oberflächen des Mondes und des Merkurs betrachten, doch sie sind von jeder Atmosphäre völlig frei. Sie sind tote Welten und keinerlei Veränderungen sind auf ihrer Oberfläche zu bemerken.

Das große Interesse, das dem Mars entgegengebracht wird, liegt darin begründet, daß er der einzige Planet ist, auf dessen Oberfläche wir Veränderungen beobachten können. Das Schmelzen der Schneekaps in den »Polgegenden« als Zeichen eines Marssommers und das Anwachsen der Schneekaps als winterliche Zeichen, können schon in verhältnismäßig kleinen Fernrohren beobachtet werden. Da wir wissen, wie viel Sonnenwärme der Mars empfängt, ist es sogar möglich, die Dicke der Schneekaps zu schätzen. Sie ist wesentlich geringer als die unseres Nord- und Südpols. Es kann sich nur um eine Schneekaps als Eisenschicht von einigen Zentimetern handeln. Der Mars ist also ein verhältnismäßig trockener Planet und die größten Flächen bestehen aus öden Wüsten. Wahrscheinlich verdankt er diesen Wüstengebieten seine rote Farbe.

Auffällig ist, daß die weiten roten Flächen von dunkleren Stellen verschiedenartiger Größe unterbrochen werden. In diesen dunkleren Gebieten vollziehen sich merkwürdige Veränderungen, die das Interesse vieler Astronomen wachgerufen haben. Die Veränderungen sind jahreszeitlich bedingt. Es liegt daher der Schluß nahe, daß es sich um grün bewachsene Felder handelt, die ähnlich wie auf der Erde im Herbst eine braun-rötliche Färbung annehmen. Erst in den letzten Jahren ist die Vermutung, daß eine Vegetation auf unserem Nachbarplaneten vorhanden ist, immer mehr zur Gewißheit geworden. Vorerst können wir über die Frage, ob auch tierisches Leben auf dem Mars existiert oder existieren kann, keinen Aufschluß erhoffen. Unsere Fernrohre reichen zur Klärung dieses Problems noch nicht aus. Immerhin ist die Brücke vom pflanzlichen zum tierischen Leben viel leichter zu überschreiten als die Brücke von völligem Lebensstarre zur Vegetation.

Die nächste Opposition des Mars ist im Jahre 1956 zu erwarten. Auch bei dieser Gelegenheit wird der Planet in der südlichen Hemisphäre besser zu beobachten sein als in der nördlichen. Für Europa sind verhältnismäßig günstige Beobachtungen im Oktober 1941 möglich und das, obwohl der Mars dann von der Erde noch wesentlich weiter entfernt ist als in diesen Wochen.

### So verbringt man seine Zeit!

(ATP) Ein wissenschaftlicher Kongreß, der sich aus Gelehrten zusammensetzt, die sich vernehmlich mit den menschlichen Lebensäußerungen befassen, tagte vor einiger Zeit in Nizza, und dabei ist es zu folgendem, auch für den Laien nicht uninteressanten Feststellungen gekommen. Ein polnischer Wissenschaftler legte dar, wie der Durchschnittsmensch eigentlich seine Lebenszeit ausfüllt. Er wies nach, daß beispielsweise ein Mensch, der siebzig Jahre alt wird, dreißig Jahre seines Lebens schlafend verbringt, daß er dreizehn Jahre spricht, sechs Jahr läuft und dreißig Jahre der Erholung und der Vergnügen widmet. Achtzehn Monate wäscht er sich.

### Das Mädchen mit den schönsten Fingern.

(ATP) Das Mädchen mit den schönsten Fingern ist eine in Newyork lebende blonde Italienerin namens Rosina Carobi. Mehr als 4500 mal ist das zwölfdwanzigjährige Mädchen bereits fotografiert worden, weil es die schönsten Finger haben soll. Auf den Photos hält das Mädchen die Zigarette derartig anmutig zwischen den Fingern, daß sich alle Rau-

## Gemeinsame Zollgrenzen zwischen Danzig und Ostpreußen?

POLEN LEHNT EINE FORDERUNG DES DANZIGER SENATS AB. — GENERAL BODENSCHATZ UND SEINE DANZIGER MISSION.

W a r s c h a u, 4. August. (Avala). Reuter meldet: In polnischen maßgeblichen Kreisen wird die Entwicklung einer in Danzig beobachteten Bewegung verfolgt, deren Zweck darin besteht, Danzig wirtschaftlich dem Reich anzuschließen. In einigen Kreisen löste die Nachricht, daß Danzig die Zollgrenzen gegen Ostpreußen öffnen würde, eine Reaktion aus. Es wurde erklärt, daß dies einer Änderung des Danziger Status gleichkommen würde. Polen würde dies nicht zulassen. Polnischerseits wird erklärt, daß die Normalisierung schon eingetreten wäre, wenn man den polnischen Zollinspektoren in Danzig in ihrer Dienstpflichterfüllung keine Hindernisse bereiten würde. Es scheint, daß die polnischen Behörden diesbezüglich beim Danziger Senat ihren Protest wiederholt haben, ohne die erwartete Satisfaktion zu erlangen.

W a r s c h a u, 4. August. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, hat sich die

polnische Regierung entschlossen, die Forderung des Danziger Senats nach Heraussetzung der Anzahl der polnischen Zollinspektoren von 110 auf 27 abzulehnen. Der Danziger Senat hat noch nichts unternommen, um die in der Danziger Presse ausgesprochene Drohung über die Zollunion mit Deutschland zu verwirklichen.

L o n d o n, 4. August. Die »T i m e s« meldet aus Danzig, daß die militärische Organisation in Danzig zunächst schlecht gewesen sei. Erst General Epphard sei es gelungen, in einer achtwöchigen Arbeit die Reorganisation und Koordinierung der Verteidigungspläne durchzuführen. Es ist möglich, daß der überraschende Besuch des deutschen Generals von Bodenschatz damit im Zusammenhang steht. Faktisch ist Danzig militärisch besetzt, obwohl sich diese Besetzung politisch noch nicht ausgewirkt hat.

## Marswüsten — von Südafrika betrachtet

FERNROHRE VERFOLGEN DEN FLÜCHTENDEN PLANETEN — NAHER HORIZONT VERDUSTERT EUROPAS HIMMELSBLICKE — TROTZ SIBIRISCHER MARSKALTE NUR HAUCHDUNNES POLAREIS

Mit Spannung verfolgen die Freunde der Sternenwelt die Beobachtungen, die auf der südlichen Halbkugel seit der Opposition des Mars angestellt werden.

Obwohl der Mars seit dem Jahre 1924 noch niemals wieder so nahe an unseren Erdball herangekommen ist wie in diesen Wochen, sind die Beobachtungsmöglichkeiten in Europa außerordentlich schlecht. Das liegt an dem Verhältnis der beiden Planetenbahnen. Auf der nördlichen Halbkugel erhebt sich der Mars nur einige Grade über dem Horizont. Das bedeutet, daß die Astronomen durch die dicke Lufschicht der Erde schräg hindurchzublicken haben. In Greenwich zum Beispiel beträgt die größte Höhe über dem Horizont nur 12 Grad. So kann der Mars nur in wenigen Stunden der Nacht überhaupt beobachtet werden.

Anders liegen die Verhältnisse auf der südlichen Halbkugel. Hier sind die Beobachtungsbedingungen außerordentlich günstig. Wenn sich auch die Entfernung des Mars von der Erde von Tag zu Tag schon wieder vergrößert, so können innerhalb der nächsten Wochen noch eingehende Mars-Studien betrieben werden. Deshalb ist die astronomische Tätigkeit auf der südlichen Halbkugel gegenwärtig wesentlich intensiver als auf der nördlichen. Verschiedene Astronomen haben sich nach der Sternwarte in Bloemfontein Südafrika, begeben. Hier zieht der Mars fast vertikal über den Häuptern der Beobachter hinweg. Er kann also fast die ganze Nacht hindurch beobachtet werden. Die Atmosphäre der Erde bietet hier bei vertikaler Blickrichtung das kleinste Hindernis.

Trotzdem kann mit sensationellen Neu-

# Aus Stadt und Umgebung

## Maribor bereits in Festwochenstimmung

MORGEN, SAMSTAG, UM 10.30 UHR FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER VIII. MARIBORER FESTWOCHE.

Die Grenzstadt Maribor, der Mittelpunkt des Drau- und Murgebietes, steht unmittelbar vor der Eröffnung der VIII. Festwoche, die für morgen, Samstag, den 5. d. um 10.30 Uhr am Festgelände in der Prešernova ulica angesetzt ist. Die Arbeiten in den Ausstellungssälen, am Festplatz, auf den Vergnügungsstätten usw. sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Stadt schmückt sich, um die Gäste würdig zu empfangen. Vom Bahnhof bis zur Burg sind zwei Reihen von Masten aufgestellt, an denen Flaggen angebracht werden.

Das Interesse für den großen Festival der Volkssitten und -gebräuche, mit dem die Festlichkeiten Samstag um 17.30 Uhr am Železničar-Stadion eingeleitet werden und dessen zweite Aufführung für Sonntag um 10 Uhr angesetzt ist, ist außerordentlich groß nicht nur in Maribor, sondern auch am Lande und vor allem in Ljubljana, wo Sonntag früh ein Sonderzug mit den Festteilnehmern abgelaufen wird. Es ist erklärlich, daß den am Festival mitwirkenden Volksgruppen, die morgen, Samstag um 11.30 Uhr am Hauptbahnhof eintreffen, ein ungemein herzlicher Empfang bereitet werden wird. Die Bevölkerung wird ersucht, dem Empfang am Bahnhof in möglichst großer Zahl in Volkstrachten beizuhören. Da die Bahnverwaltung für die auswärtigen Besucher des Festivals vom 4. bis 7. d. in Slowenien den Viertelpreis bewilligt hat, wird damit gerechnet, daß den beiden Aufführungen viele Tausende beiwohnen werden. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, die Karten beim »Putnik« im Vorverkauf rechtzeitig zu besorgen.

Alle Erwartungen übertrifft heuer auch die große Textilausstellung, die wegen ihres Umfangs diesmal im Sokolheim untergebracht werden mußte. So reichhaltig ist bisher noch keine ähnliche Veranstaltung im Staate beschickt worden. In dieser Schau wird dem Besucher vor Augen geführt, was unsere Textilfabriken schon alles erzeugen, von der billigsten Leinwand bis zur feinsten Seidenware, und dies in einer Ausführung, die den Vergleich mit dem Ausland in jeder Beziehung standhält.

Die übrigen Industrie-, Gewerbe-, Handel- und sonstigen Ausstellungen werden zur Gänze den großen Aufschwung veranschaulichen, den die Draustadt nach dem Kriegsende verzeichnet. Interessant sind auch die verschiedenen Kulturausstellungen, besonders jene, die dem 20-jährigen Bestand der slowenischen Thalia in Maribor gewidmet ist.

Für die Unterhaltung der Gäste ist reichlich gesorgt. Eine besondere Attraktion der heurigen Mariborer Festwoche bildet die Karikaturenausstellung, in der auch verschiedene andere viel Humor verursachende Dinge ausgestellt sind. In der Karikaturenausstellung sieht man die bekanntesten Gesichter unserer Stadt, die sich zum größten Teil in recht effektvoller Weise präsentieren. Die Karikaturen, die auch käuflich erworben werden können, stammen von Pero Gospodnetić, einem überaus talentierten jungen Zeichner aus Dalmatien.

er von diesem schönen Bild angezogen fühlen und nur diejenigen Zigarettenkästen kaufen, in deren Schachteln das Bild des Mädchens zu finden ist. Fräulein Carboi, die Hunderttausende von Menschen zum Rauchen anregt, hat dabei selbst noch nemals eine Zigarette zwischen den Lippen gehabt.

tien. In einem gewissen Zusammenhang mit dieser Karikaturenausstellung, die tagsüber geöffnet sein wird, steht auch ein Kabarett, das im selben Raum (Turnsaal der Schule in der Cankarjeva ulica) täglich um 20.30 Uhr während der ganzen Dauer der Festwoche stattfinden wird. Das Programm des Kabaretts, das bei den Besuchern gewiß volle Heiterkeit auslösen wird, sieht Couplets, Sketchs u. verschiedene andere humoristische Darbietungen vor, die von den Herren Vlado Skrbinsk, Franjo Milčinski, Albert Wilhelm und Božo Podkrajšek einstudiert werden.

Die auswärtigen Besucher der Festwoche genießen bis 17. d. auf der Bahn den halben Preis. Diese Besucher erstehen folgende Eintrittskarten: zum einmaligen Besuch zu 6 Dinar, wenn die ganze Fahrkarte nicht mehr als 25 Dinar kostet, zu 10 Dinar bei einem Kartenpreis bis 50 Dinar (berechtigt zu je zweimaligem Betreten des Festgeländes bei Tag und am Abend), zu 15 Dinar bei einem Kartenpreis bis 80 Dinar (je drei Besuch tagsüber und abends) und zu 25 Dinar bei teureren Fahrkarten (je sechs Besuch bei Tag und am Abend). Das einmalige

Betreten des Festgeländes für die Bevölkerung von Maribor und alle jene, die sich der Fahrpreismäßigung nicht bedienen, beträgt 6 Dinar bei Tag und 3 Dinar am Abend, für Kinder, Schüler mit Ausweis und Militärpersonen des Manschaftsstandes tagsüber oder bei Nacht 2 Dinar. Die permanenten Ausweise, die zu je zehn

Von Freitag, den 4. bis einschl. Montag, den 7. August 1939. — Der erste Film, in dem die Mariborerin Elfie Mayerhofer in unserer Sprache singt

### Hotel Sacher

Grossartiges Werk der Wiener Kunst. Ein Film über den Verfall der österreichisch-ungarischen Monarchie. Sibille Schmitz, Willi Birgel, Hedwig Bleibtreu, Karl Stepanek.

Tages- und Abendbesuchen berechtigen, kosten 30 Dinar.

Am Hauptbahnhof ist ein permanentes Wohngesamt eingerichtet, u. zw. in der Putnik-Expositur (Tel. 2669), wo den auswärtigen Gästen entsprechende Nächtigungsgelegenheiten angewiesen werden.

Die Ausstellungen sind täglich von 7.30 bis 19 Uhr geöffnet, der Vergnügungsplatz hingegen bis 12 bzw. 2 Uhr. Für die Gaststätten in der Stadt wurde die Polizeistunde bedeutend verlängert. Alle Informationen erteilt die Festwochenkanzlei am Festgelände (Tel. 2387) und das Reisebüro »Putnik« in der Burg (Tel. 2122 und 2129).

## P. T. Geschäftsleute, Achtung!

Wir teilen unseren geschätzten Kaufleuten, Industriellen, Gewerbetreibenden und allen übrigen Geschäftsleuten höflich mit, daß die morgen, Samstag, den 5. d. M., erscheinende Sonntagsnummer der »Mariborer Zeitung« anlässlich der Eröffnung der VIII. Mariborer Festwoche in verstärktem Umfang und in stark vermehrter Auflage erscheinen wird. Unseren P. T. Geschäftsleuten bietet sich somit eine selten günstige Insertionsgelegenheit, zu wollen.

die umso mehr Effekt verspricht, als unsere Stadt in diesen Tagen von zahllosen auswärtigen Gästen besucht wird.

Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung« richtet an die P. T. Inserenten das höfli. Ersuchen, die Inserate und Anzeigen für diese propagandistisch wirkungsvolle Nummer spätestens bis heute, Freitag, 18 Uhr in der Geschäftsstelle des Blattes (Kopališka ulica 6, ebenerdig) abgeben.

Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

### Chinesischer Bischof in Maribor

Ueber Einladung des Fürstbischofs Dr. Tomášič traf der chinesische Bischof Msgr. Tscheng, der als Mitglied des Episkopats am Christus-König-Kongreß in Ljubljana teilgenommen hatte, zu einem kurzen Besuch in Maribor ein. Die beiden Bischöfe begaben sich u. a. auch nach Slov. Bistrica, wo ihnen im dortigen Kloster der Schulschwestern seitens der Geistlichkeit ein herzlicher Empfang zuteil wurde. Bischof Tscheng betrachtete es als seine Pflicht, das Kloster zu besuchen, aus dem 4 Schwestern nach dem Fernen Osten gereist waren, um in einer dortigen Mission neben Pater Kerec zu wirken. Der chinesische Bischof unterhielt sich mit seinen hiesigen geistlichen Kameraden in lateinischer Sprache. Fürstbischof Dr. Tomášič lud den chinesischen Bischof auch zur 700-Jahrfeier des Minoritenklosters in Ptuj ein, wo Msgr. Tscheng seine Missionsausstellung eröffnen wird. Am Montag wird diese Wanderausstellung auch im Saale der »Zadružna gospodarska banja« in Maribor zu sehen sein. Bischof Tscheng wird ferner der Wallfahrtskirche in Ptujsko gora einen Besuch abstatte.

m. Eine Schmetterlingsammlung in der Ausstellung der Mariborer Festwoche. Der hier im Ruhestand befindliche Hauptmann Herr Anton Novak besitzt eine umfangreiche Schmetterlingsammlung, die er im Rahmen der Festwochenausstellung in einem Zimmer der Mädchenvolks-

schule in der Cankarjeva ulica (II. Stock) zur Schau bringt. Diese Sammlung dürfte insbesondere in den Kreisen der studierenden Jugend, aber auch bei allen übrigen Naturfreunden, Interesse erwecken.

### Das Wetter

#### Wettervorhersage für Samstag:

Etwas bewölkt, windig und warm. Weitere Temperaturzunahme wahrscheinlich.

### Polizeiundmachung über den Rundfunkempfang

Die Polizeivorstellung teilt mit II Nr. 1453/1-39 vom 2. d. mit: »Die Stadtpolizeivorstellung Maribor erhielt mehrere Beschwerden darüber, daß die Eigentümer von Rundfunkempfängern die Emissionen bei offenen Fenstern abhören und hiebei die Lautstärke derart regeln, daß sie dadurch die öffentliche Ruhe und die Ruhe ihrer Nachbarn stören. Aus diesem Grunde werden die Eigentümer von Rundfunkgeräten aufmerksam gemacht, sich strikt an die Bestimmungen des § 80 im Zusammenhang mit dem § 78 der städtischen Straßenordnung (Služb. list. Nr. 307/48 vom 14. VI. 1933) zu halten, wonach die Verwendung von Rundfunkgeräten bei offenen Fenstern von 22 bis 7Uhr untersagt ist, wie es auch verboten ist, die öffentliche Ruhe mit solchen Apparaten zu stören oder durch absichtliche Lautverstärkung der Rundfunkemissionen das nationale Empfinden der Bevölkerung zu befehl-

digen. Übertretungen werden strengstens nach dem Art. 69 des Gesetzes über die innere Verwaltung mit Geldstrafen von 10 bis 1000 Dinar und in Nichtzahlungsfällen in bestimmter Frist mit Arrest von 1 bis 20 Tagen bestraft.«

### Schöne Erfolge des Dirigenten Drago M. Šijanec

Der junge Dirigent Drago M. Šijanec aus Maribor, der sich als musikalischer Leiter des Ljubljanaer Rundfunkorchesters bereits einen Namen erworben hat, dirigierte in Ljubljana anlässlich des soeben ausgeklangenen Kirchenkongresses ein Kirchenkonzert, dessen Vortragsfolge Kompositionen von Bach, Händel, Reger, Liszt, Dolinar und Krmovc enthielt. Ausgeführt wurde das Konzert von namhaften Solisten, zwei Chören, dem Orchester und den virtuosen Professor Rančigaj sowie von dem zusammengelegten Rundfunkorchester und der Militärkapelle in Ljubljana. Im Rahmen dieses Konzertes erfolgte auch eine Erstaufführung. D. M. Šijanec dirigierte ein Fragment der »Missa salisburgensis« des italienischen Komponisten Vittorio Gnechi, die nach Verdienst »Requiem« als größtes kirchenmusikalisches Werk bezeichnet wird.

Samstag, den 5. d. dirigiert D. M. Šijanec in Rogaska Slatina ein Symphoniekonzert, ausgeführt vom Orchester der Ljubljanaer Oper und verstärkt durch Mitglieder des Zagreber und des Beograder Opernorchesters. Das Programm dieses Konzertes, das im Kurhaus um 2.30 Uhr beginnt und durch den Sender Ljubljana übertragen wird, umfaßt Werke von Weber, Beethoven, Dvořák und Smetana. D. M. Šijanec dirigiert in Rogaska Slatina bereits die dritte Saison, sodaß seine Konzert schon zu einer kleinen Tradition des schönen Badeortes geworden sind.

m. Antoinette von Kiepach-Haselburg gestorben. Im schönsten Frauenalter von 40 Jahren ist dieser Tage in Zagreb Frau Antoinette v. Kiepach-Haselburg, geborene Baronin Tinti, nach langem, schweren Leiden gestorben.

m. Trauung. In der Franziskanerkirche wurde der Adjunkt der hiesigen Stadtpolizei Herr Cyril Belšak mit Fr. Ludmilla Gerlevc, einer Tochter des Forstreferenten bei der Bezirkshauptmannschaft Ptuj, getraut. Wir gratulieren!

m. Viel Erfolg versprechen die kleinen Anzeigen der morgen, Samstag erscheinenden Sonntagsnummer der »Mariborer Zeitung«, zumal diese anlässlich der Eröffnung der Mariborer Festwoche in stark vermehrter Auflage und in verstärktem Umfang erscheinen wird. Die kleinen Anzeigen mögen aber spätestens heute, Freitag, bis 18 Uhr in der Verwaltung des Blattes (Kopališka ul. 6) abgegeben werden.

m. Sängertreffen. Der Gesangverein »Lipak« in Slov. Bistrica veranstaltet kommenden Sonntag, den 6. d. einen Ausflug nach Rogaska Slatina, um am Jubiläumfest des dortigen Gesangvereines teilzunehmen.

m. Die Beflaggung der Privathäuser während der Festwoche. Der Hausbesitzerverein für Maribor und Umgebung teilt mit: Das Vorbereitungskomitee für den Festival slowenischer Volksbräuche, der am Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. d. stattfindet, hat uns ersucht, den P. T. Hausbesitzern die Beflaggung ihrer Häuser für die Dauer der beiden Festtage anzuempfehlen. Die Stadt würde in dieser Form sichtlich ihre Freude darüber zum Ausdruck bringen, daß sie Gäste aus allen Teilen Sloweniens empfängt. Dieses Ersuchen mögen die Hausbesitzer zur Kenntnis nehmen.

m. 75%ige Fahrpreismäßigung für Teilnehmer des Feuerwehrkongresses in Ljubljana. In der Zeit vom 13. bis 15. August findet in Ljubljana ein großer Kongreß der Feuerwehrleute ganz Jugoslawiens mit großem Programm statt. Ordentliche und unterstützende Mitglieder der Feuerwehrvereinigungen genießen als Teilnehmer des genannten Kongresses die 75%ige Fahrpreismäßigung, und zwar gegen Vorweisung der vom Feuerwehrverband vorgeschriebenen Legitimation. Die Fahrpreismäßigung gilt in der Zeit vom 11. bis 15. August für die Hin- und

vom 15. bis 18. August für die Rückfahrt aus Ljubljana. Unterstützende Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor, die sich dieser Fahrtbegünstigung bedienen wollen, mögen sich im Feuerwehrdepot, Koroška cesta 12, zwecks Entgegennahme der Informationen einfinden.

m. Das Statut über die Wasserleitung und die Durchführung von Wasserleitungsinstallationen ist laut Mitteilung des Stadtmastrats vom Innenministerium einvernehmlich mit dem Finanz- und dem Bautenministerium genehmigt worden u. liegt zur öffentlichen Einsichtnahme in der Kanzlei des städtischen Wasserwerkes, Slomščov trg 11 (ebenerdig links) zur Einsichtnahme auf. Das Statut tritt am 22. August d. J. in Kraft.

m. Nächtigungsgelegenheiten während der Mariborer Festwoche. Mit Rücksicht auf das überaus große Interesse für die heurigen Veranstaltungen der Mariborer Festwoche wird das Publikum nochmals ersucht, die zur Verfügung stehenden Zimmer dem Wohnungsaamt der Festwoche am Hauptbahnhof in der Putnik-Expositur (Telephon 2669) unverzüglich anzumelden. Alle bisher angemeldeten Zimmer sind schon längst vergeben.

m. Aus der Geschäftswelt. Der Steinmetzmeister Anton Šumecnik eröffnete bei Herrn Konrad Vezjak in Slovenska Bistrica eine Zementwaren- u. Kunststeinerzeugung.

m. Sängerfest in Rogaška Slatina. Am 5. und 6. d. wird in Rogaška Slatina der dortige Gesangverein »Sloga« sein 15jähriges Bestandessjubiläum feiern. Aus diesem Anlaß wurde den auswärtigen Besuchern auf der Bahn der halbe Fahrpreis gewährt, und zwar für die Hinreise vom 3. bis 6. und für die Rückreise vom 6. bis 8. d. M.

m. Millionentreffer klopfen an die Tür. Anlässlich der bevorstehenden Hauptziehung der Staatlichen Klassenlotterie, die am 12. d. beginnt, werden große und kleine Treffer im Betrage von nicht weniger als 57 Millionen Dinar zur Verlosung gelangen. Begreiflicherweise ist das Interesse für diesen großen Millionentrefferrummel in allen Bevölkerungskreisen im Anwachsen begriffen. Wer noch ein Los erwerben oder seine Lose erneuern will, der wende sich unverzüglich oder spätestens bis einschl. 11. d. an unsere Glücksstelle und bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25 (Tel. 2097), wo die Glücksgöttin schon so oft Einzug gehalten hat.

m. Die fürstbischöflichen Stallungen in Flammen. Gestern abends gegen 23 Uhr brach in den Stallungen des fürstbischöflichen Palais am Slomščov trg aus bisher noch nicht genau festgestellter Ursache ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete. Die heimische Wehr eilte sofort zum Brandplatz, und es gelang ihr in etwa einer halben Stunde, des Feuers Herr zu werden und jede weitere Gefahr zu beseitigen. Auch die Feuerwehr von Studenci war herbeigeeilt, brauchte jedoch nicht mehr in Aktion zu treten. Der Schaden wird auf etwa 50.000 Dinar geschätzt.

m. Für den Festival der slowenischen Volkssitten und -gebräuche, der Samstag um 17.30 und Sonntag um 10 Uhr am Železnica-Stadion in der Tržaška cesta zur Aufführung gelangt, sind beim »Putnik« Karten im Vorverkauf nur noch bis Samstag, den 5. d. 13 Uhr erhältlich. Am Stadion werden die Kassen eine Stunde vor Beginn der Aufführungen geöffnet. Das Publikum möge sich rechtzeitig einfinden, da ein großer Andrang an die Kassen zu erwarten ist. Werden doch mit dem Sonderzug aus Ljubljana allein mehrere Hundert Ausflügler eintreffen, abgesehen von den übrigen Gästen, die aus allen Teilen Sloweniens anlangen. Selbstredend ist auch mit einer sehr großen Beteiligung aus Maribor zu rechnen, so daß mit vielen Tausend Zuschauern zu rechnen ist. Die Preise sind sehr niedrig gehalten.

m. Das Fremdenverkehrswesen macht nicht nur in Maribor selbst, sondern auch in der Umgebung der Stadt immer schönere Fortschritte. Einerseits werden neue schmucke Gaststätten geschaffen und andererseits werden schon bestehende Gasthöfe und Pensionen derart umgestaltet, daß sie in jeder Hinsicht den Anforderungen des neuzeitlichen Fremdenverkehrs

# Fabriksbrand in Dravograd

SCHADEN FAST EINE HALBE MILLION DINAR

Dravograd, 4. August. Aus bisher noch nicht festgestellter Ursache brach gestern abends gegen 22 Uhr in der Trocken anlage und im Lagerhaus der Textilfabrik Orniki u. Mitrović in Otiški vrh ein Brand aus, der bald großen Umfang annahm. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehren gelang es, des Brandes Herr zu werden und die Gefahr des weiteren Umstichgreifens zu bannen. Dem Feuer fielen

größere Vorräte von Garnen und anderen Rohstoffen zum Opfer u. auch einige Maschinen und Anlagen wurden zerstört od. zumindest stark beschädigt. Glücklicherweise konnte das Feuer auf das Erdgeschoss des Fabriksgebäudes beschränkt werden. Dem raschen Eingreifen der Wehr gelang es, den Besitzern Millionenwerte zu retten. Immerhin beläuft sich der Schaden auf 300.000 bis 400.000 Dinar.

# Freilichttheater in Ruše

DIE ERSTE HEURIGE VORSTELLUNG FINDET AM SONNTAG, DEN 6. AUGUST UM 15 UHR STATT.

Der Sokol in Ruše besitzt eine Theatergemeinde, deren Leistungen überhaupt keiner besonderen Reklame bedürfen. Darüber hinaus besitzt aber diese Theatergemeinde ein Freilichttheater, das schon heut — nach erfolgtem Zubau neuer Terrassen — 1200 Sitzplätze aufweist. Dieses Freilichttheater befindet sich am Nordabhang des Bachern und bietet in seiner amphiteatralischen Anordnung einen herrlichen Blick nicht nur auf die ewig unveränderte Hintergrundszenerie, sondern auch auf das Bühnengeschehen überhaupt. Das Sommertheater in Ruše bringt heuer, und zwar am Sonntag, den 6. August um 15 Uhr die überaus effektvolle serbische Bauerkomödie »Voda s planine« von Plaović und Djoković, ein Bühnenwerk, das durch seine Originalität den Zuschauer vom Anfang

bis zum Ende fesselt. Für diese Aufführung wurden auch neue, herrliche Volkskostüme beschafft. Der Aufführung wird einer der beiden Autoren, Spielleiter Radomir Plaović vom Nationaltheater in Beograd, beihören. Die Bauernkomödie »Voda s planine« dürfte auch als Reprise in Szene gehen. Außerdem soll das Volksstück »O d pohorskih pavrov vam hočem zapeti« in einer mit Überraschungen reich ausgestatteten Neuinszenierung gebracht werden. Die Besucher aus entlegenen Gegenden können sich bis Maribor der 75%igen Fahrpreismäßigung für den Besuch des Festivals slowenischer Volksbräuche bedienen. Die Anweisungen für die Beschaffung der Fahrtlegitimationen sind aus den bezüglichen Anleitungen in der Tagespresse ersichtlich.

entsprechen. So erfahren wir, daß gegenwärtig der Gasthof »Triglav« in Sp. Sv. Kungota (Eigentümerin Mara Fifolt) umgestaltet wird, d. h. diese Umgestaltung bereits erfahren hat, um auch seinen Teil zur Hebung des Fremdenverkehrs in unserer nächsten Umgebung beizutragen. Der genannte idyllisch gelegene Gasthof liegt an der von Košaki nach Svečina führenden Straße knapp unter dem romantischen Kirchlein von Sp. Sv. Kungota und direkt am Pesnica-Bach. Auch was das leibliche Wohl der Gäste und die Preislage des Gebotenen betrifft, ist die neue Eigentümerin in jeder Hinsicht auf der Höhe der Zeit.

\* Täglich ab 18 Uhr Spanferkel und Enten am Spieß am Vergnügungsplatz der Velika kavarna am Gelände der Mariborer Festwoche! 7174

m. Straßenunfall. In der Frankopanova ulica öffnete sich gestern bei der Unterfahrt plötzlich die Lade für eines Lastauftos und traf die 15jährige Weberin Johana Mramor aus Radvanje, die mit ihrem Rad daherkam, in den Arm. Das Unglück wollte es, daß die 18jährige Schwester des Mädchens, die knapp hinter ihr sich hielt, in die am Boden Liegende hineinfuhr und ebenfalls zum Sterben kam. Die jüngere Schwester erlitt einen Armbruch und bedenkliche innere Verletzungen und wurde von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt.

m. Weißmetalldiebstahl. Am Kärntner Bahnhof wurde eine Lokomotivachse aus Bronze und Weißmetall verschleppt. Der Dieb wurde bereits ausfindig gemacht u. festgenommen.

\* »Mariborski teden« verbringen Sie am schönsten am Vergnügungsplatz der Velika kavarna. 7176

m. Zur Wiener Herbstmesse veranstaltet das Reisebüro »Putnik« einen dreitägigen Autocarausflug vom 17. bis 19. September, Fahrpreis pro Person nur 260 Dinar. — Nach Graz fährt ein Putnik-Autocar Mittwoch, den 9. d.; Fahrpreis 100 Dinar. In beiden Fällen sind die Anmeldungen unverzüglich vorzunehmen.

m. Wetterbericht vom 4. d., 9 Uhr: Temperatur 24.8 Grad, Barometerstand 734.9 Millimeter, Ostwind. Größte Temperatur gestern 26.9, niedrigste Temperatur heute 12.4 Grad.

# Aus Ptuj

p. Auszeichnung. Der St. Sava-Orden III. Klasse wurde dem Guardian des Minoritenklosters in Ptuj, P. Mirko Godina, verliehen. Wir gratulieren!

# Ton-Kino

Burg-Tonkino. Der geschichtliche Film »Hotel Sacher« mit Willy Birgel, Sybille Schmitz und der Mariborerin Elfie Meierhofer in ihrem besten Film. — Es folgt der Sensationsfilm der Ufa »Kautschuk«.

Esplanade-Tonkino. Heute letzter Tag des franz. Großfilms »Die Affäre der Natascha Rogin«. Ab Samstag »La Paloma«, ein schöner Film in deutscher Sprache. Fesselnder Inhalt, herrlicher Gesang und wunderbare Landschaften.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag »Die Teufelsfamilie« nach einer spannenden Novelle von Bord Chas. Ein Charakterstück aus dem Gaunerviertel der amerikanischen Metropole. Jungens von der Gasse halten sich Freundschaft und gute Kameradschaft auch im Leben, wo sie sich in verschiedenen Berufen wiederfinden, einander ergänzen und einer für den anderen voll und ganz einstehen. — Es folgt: »Der Tag der Vergeltung«.

Tonkino Pobrežje. Am 5. und 6. August der komische Film »Drei tolle Tage«. 6871

# Radio-Programm

Samstag, 5. August.

Ljubljana, 12 Bunte Pl. 17 Jugendstunde. 18 Übertragung des Promenadekonzertes in Rogaška Slatina. 20 Vortrag. 20.30 Sinfoniekonzert. — Beograd, 18.20 Wunschkonzert. 19.05 Volkslieder. 19.35 Nationalvortrag. 20 Bunter Abend. — Sofia, 18 Volksmusik. 19.30 Sinfoniekonzert. 21.25 Leichte Musik. — Prag, 18.30 Alte Lieder. 19.20 Pl. 20 Bunter Abend. — Paris, 16.45 Violinkonzert. 17.30 Pl. 18.15 Kammermusik. 20.05 Bunte Musik. — Strasbourg, 18.30 Konzert. 20.10 Kammermusik. — Beromünster, 18.45 Bunte Musik. 19.45 Sport. 20.30 Bunter Abend. — Rom, 19.25 Pl. 21 Hörspiel. — Mailand, 19.25 Pl. 21 Oper. — Budapest, 18 Jazz. 20.20 Hörspiel. 22 Konzert. — Wien, 14 Operettenmusik. 16 Leichte Musik. 18.30 Lieder. 19 Leichte Musik. 20.15 Bunter Abend. — Berlin, 16 Übertragung von der Radioausstellung. 19 Pl. 20.15 Leichte Musik. — Leipzig, 18 Konzert. 19 Blasmusik. 20.15 Bunter Abend. — Stuttgart, 18 Vortrag. 19 Pl. 20.15 Bunter Abend.

# Apotheken nachtfest

Bis Freitag, den 4. August versehen die Mohren-Apotheke (Mag. pharm. Maver) in der Gospoška ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzenapothek (Mag. pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachdienst.

den gleichmäßig hingerissen, verzaubert, glücklich! Wir sehen gewagte und elegante Reiterkunststücke und eine ausgezeichnete Trapeznummer. Kluge Pferde in edler Dressur begeistern den Tierfreund. Heller Jubel ist um die turbulente Jongleurkunst des vielseitigen »Kapitäns«, dessen spielerisch-leichtem Arbeiten man gerne folgt. Der Wirbel seiner Kunst ist von dem erstaunten Auge kaum aufzunehmen. Wir sehen verblüffende Gleichgewichts- und Drahtseilkünste sowie eine Luftnummer, die mit spielerischer Leichtigkeit und Präzision arbeitet und immer wieder neuen Beifall hervorruft. Auch für gute Unterhaltung ist reichlich gesorgt durch eine Gruppe von drei Clowns, die viel Heiterkeit erregen. Es würde zu weit führen, hier alle Einzelheiten des reichen Programms aufzuzählen. Zirkus »Buffalo« ist tatsächlich ein Unternehmen, das lobend erwähnt werden muß. Wir freuten uns, daß wir auch einmal bei uns eine so genübreiche Zirkusvorstellung erlebt haben.

c. Kino Metropol. Von Freitag bis Sonntag Warner Baxter in der deutschen Fassung des Meisterfilms »Entführt«, ein Großfilm gewaltiger Abenteuer. Der Film spielt in der Gegenwart und schildert das Schicksal des nationalbewußten schottischen Volkes. Durch das aufwühlende Geschehen zieht sich eine Liebesgeschichte, die dem Helden der Handlung zum Schlüsse auch das große Glück des Herzens bringt. In deutscher Sprache.

# Aus Celje

c. Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 6. Juli findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr in der Christuskirche statt.

c. Drei Stunden echter Zirkus. Die Eröffnungsvorstellung am Mittwoch bewies, daß der Zirkus »Buffalo« ein sehr nettes und sehenswertes Unternehmen ist, das ein sorgfältig ausgewähltes Programm mit Darbietungen über dem Durchschnitt bringt. Um 9 Uhr fängt die Abendvorstellung an, und um Mitternacht ist sie zu Ende. Man hält den Atem an wie vor einem gut gebauten Drama, man genießt mit hellen Augen die unsterbliche zirkussische Kunst in bewegter Vielheit und Großvater und Enkel (dies ist das Wunderbare am Zirkus) sind für drei Stun-

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Tagung des jugoslawisch-italienischen Wirtschaftsausschusses

NACH BERICHEN AUS ROM VERSPRECHEN DIE BISHER ERZIELTEN ERGEBNISSE EINE ERHÖHUNG DER AUSFUHR NACH ITALIEN.

Beograd, 3. August. Nach Berichten aus Rom, die der »Jugoslavische Kurier« erhalten hat, soll die Tagung des ständigen gemischten jugoslawisch-italienischen Wirtschaftsausschusses noch in dieser Woche beendet werden.

Die bisher erzielten Ergebnisse der Tagung des gemischten jugoslawisch-italienischen Wirtschaftsausschusses versprechen eine starke Erhöhung der jugoslawischen Ausfuhr nach Italien. Diese Erhöhung der Ausfuhr bezieht sich in erster Linie auf Holz und Vieh. Außerdem wird erwartet, daß auch die italienische Ausfuhr nach Jugoslawien gewissermaßen ansteigen wird.

### Polen setzt seine Ausfuhr nach Jugoslawien herab

Beograd, 3. August. Wie man aus gut unterrichteter Quelle erfährt, geht die polnische Ausfuhr nach Jugoslawien ständig und schnell zurück.

Dieser Rückgang der polnischen Ausfuhr nach Jugoslawien ist die Folge der Tatsache, daß die polnischen Exporteure, die Waren nach Jugoslawien exportierten, einige Monate auf die Bezahlung ihrer Forderungen gegenüber Jugoslawien zu warten haben.

Die polnischen Exporteure müssen längere Zeit auf die Bezahlung ihrer Forderungen warten, weil Polen gegenwärtig gegenüber Jugoslawien Clearingforderungen besitzt. Diese polnischen Clearingforderungen gegenüber Jugoslawien betrugen Ende des letzten Monats über 25 Millionen Dinar.

Man bemerkt ferner, daß auch die jugoslawische Ausfuhr nach Polen zurückgeht. In Kreisen der jugoslawischen Exporteure wird behauptet, daß dieser Rückgang der jugoslawischen Ausfuhr nach Polen eine Folge gewisser Maßnahmen der polnischen Regierung ist, die sich auf den gesamten Import Polens beziehen.

In jugoslawischen Wirtschaftskreisen hebt man hervor, daß es ein Fehler war, die polnisch-jugoslawischen Handelsvertragsverhandlungen bis zum Herbst zu verschieben. Wäre gegenwärtig ein neues Handelsabkommen zwischen Jugoslawien und Polen abgeschlossen worden, so hätte Jugoslawien gegenwärtig die Möglichkeit haben können, in der diesjährigen Obsaison ein größeres Kontingent von Früchten und Obst nach dem polnischen Markt zu lenken.

### Städtischer Eiermarkt

Im großen und ganzen ist die Erzeugung zurzeit recht gut, die Legetätigkeit dank zusätzlichem Körnerfutter nicht schlecht und auch die Nachfrage läßt kaum etwas zu wünschen übrig. Mailand hat seine Eiernotierungen im Großhandel wie im Einzelhandel diesmal völlig unverändert gelassen, die Preiserhöhung für die Auslandseier konnte voll behauptet werden, und in Südalitalien sind sämtliche Notierungen unverändert geblieben, während die oberitalienische Provinz kleinere Preisnachlässe auf einigen Märkten von Bedeutung in Kauf zu nehmen hatte. Während der süditalienische Großhandelsdurchschnittspreis mit 415 Lire unverändert geblieben ist, hat der oberitalienische von 419 auf 415 Lire nachgegeben, und der Landesmittelpreis hat sich von 417 auf 415 Lire je tausend für die prima frische Inlandsware gesenkt. Es wird auch noch mit weiteren Preissenkungen gerechnet, da die Herbstlegetätigkeit jetzt einsetzt. Am Geflügelmarkt nimmt das Angebot weiter zu, während die Nachfrage nicht in der Lage ist, mit diesem steigenden Ange-

Daß eine Erhöhung der jugoslawischen Ausfuhr nach Italien tatsächlich bevorsteht, ist auch daraus zu erkennen, daß Italien bereits seine Clearingschulden gegen über Jugoslawien ganz liquidiert hat und daß gegenwärtig Jugoslawien im Clearing der Schuldner Italiens geworden ist. Diese jugoslawische Clearingschuld gegenüber Italien beträgt bereits ungefähr 100 Millionen Dinar. Demzufolge besteht keine Gefahr, daß Jugoslawien bei der Erhöhung seiner Ausfuhr nach Italien in die Lage geriete, auf die Bezahlung der Forderungen seiner Exporteure längere Zeit warten zu müssen.

bot Schritt zu halten. Infolgedessen mußte der Preis für prima inländische Hähnchen von 12, 12,5 auf 12, 12,25 Lire je kg in Mailand heruntergesetzt werden, während ausländische Hühner mit 9,5 bis 9,75 Lire je kg Lebendgewicht unverändert geblieben ist.

### Gründung eines europäischen Zellwolle-Kartells

Berlin, 3. August. Dieser Tage wurde ein europäisches Zellwolle-Kartell gegründet, dem die Zellwolleerzeuger Deutschlands, Italiens, Englands und Belgiens angehören. Die Gründung dieses Kartells hat in der Welttextilwirtschaft starke Beachtung gefunden, da sie die Bedeutung, die die Zellwolle auch auf dem Weltmarkt erlangt hat, erneut unterstreicht. Von englischer, an dem Kartell beteiligter Seite verlautet, daß das neue europäische Zellwolle-Kartell vorerst im wesentlichen vorbereitende Aufgaben für die Regelung des Zellwolleabsatzes auf dem Weltmarkt durchzuführen habe. Eine der wichtigsten Aufgaben sei eine gemeinsame Aktion der europäischen Zellwollehersteller, der Zellwolle in den Einfuhr ländern eine handelspolitische Gleichberechtigung mit den übrigen Textilfasern zu verschaffen, da in zahlreichen Ländern die Zellwolle infolge veralteter Vorschriften in den Zolltarifen noch zu unrecht benachteiligt werde.

Für eine umfassende Absatzregelung auf dem Weltmarkt sei noch die Einbeziehung Japans in das Kartell notwendig. Nach einer britischen Statistik bezeichnet sich die Zellwolleerzeugung Japans im letzten Jahr auf 357 Mill. lbs, die Zellwolleerzeugung Deutschlands auf 330

Mill. lbs, die italienische Produktion auf 167 Mill. lbs, die englische auf 32 Mill. lbs und die belgische auf 1,6 Mill. lbs.

### Börsenberichte

Zagreb, 3. d. Staatswerte: 2% Kriegsschäden 465—468, 4% Agrar 61.50—62.50, 4% Nordagrar 59.50—60.50, 6% Begluk 86.75—87.50, 6% dalmatinische Agrar 83.50—84, 6% Forstobligationen 81—82, 7% Stabilisationsanleihe 0—101, 7% Investitionsanleihe 100—101.50, 7% Seligman 0—101, 7% Blair 0—94.50, 8% Blair 0—101.50; Agrarbank 210—0, Nationalbank 7350—0

Ljubljana, 3. d. Devisen: London 205.90—209.10 (im freien Verkehr 256.40—259.60), Paris 116.27—118.57 (144.85—147.15), Newyork 4381.75—4441.75 (5460.79—5520.79), Zürich 995—1005 (1238.37—1248.37), Amsterdam 2337—2375 (2910.37—2948.37), Mailand 231.45—234.55, Prag 151—152.50, Berlin 1769.62—1787.38, Brüssel 747—759 (930.25—942.25); deutsche Clearingschecks 14.30, engl. Pfund 258.

Die Verordnung über die Gründung einer Gesellschaft zur Erzeugung von Zellulose wurde jetzt vom Ministerrat mit Gesetzeskraft ausgestattet, herausgegeben. Darnach wird die Gesellschaft »Jugoslavische Zellulose« ins Leben gerufen, die auch die bisher dem staatlichen Unternehmen »Sipad« gehörende Zellulosefabrik in Drvar, deren Wert mit 25 Millionen Dinar angenommen wird, übernimmt. Die neue staatliche, aber auf privatkommerzieller Grundlage aufgebauten Unternehmung wird zwei weitere Zellstofffabriken errichten, in der Lika oder im Gorski Kotar sowie in Bosnien. Der Sitz der Unternehmung ist Sarajevo.

Die Angabe der Exportdevisen. Wie berichtet, hat der Finanzminister die Verpflichtung, wonach die Exporteure 25% ihrer aus dem Warenverkauf nach den Nichtclearingländern resultierenden Devisen der Nationalbank zum amtlichen, somit niedrigeren Kurse abzutreten haben, abgeschafft. Nun wird diese Bestimmung dahin geändert, daß die Exporteure der Nationalbank noch weiterhin 25% der Devisen zum Verkauf anzubieten haben, die im Bedarfsfälle übernommen werden, jedoch zum Tageskurs. Die restlichen 75% können wie bisher frei an der Börse verkauft werden.

Für die jugoslawischen Studenten in Deutschland können infolge der Verkürzung der Registermark ab 1. d. bis auf weiteres 105 Mark (statt 95 Mark wie bisher) monatlich überwiesen werden. Für die überwiesenen 105 Mark werden den Studenten in Deutschland 200 Registermark flüssig gemacht.

Herabsetzung des Hundertsatzes der für die Ausfuhrverwendbaren internen Dinar. Die Devisendirektion der Nationalbank verständigte die Ausführer, daß der

### Jugoslawischer Clearing

Beograd, 3. August. Der Stand der jugoslawischen Clearingrechnung am 31. Juli verzeichnet im Vergleich zum Stand vom 22. Juli d. J. folgende Veränderungen:

Der Betrag der jugoslawischen Clearingforderungen gegenüber Deutschland ist um 10,4 auf 147,6 Millionen Dinar gestiegen.

nar zurückgegangen. Die Forderungen gegenüber Ungarn gingen um 5,0 auf 27,5 Millionen Dinar zurück. Die Clearingschuld gegenüber Italien ist um 13,4 Millionen auf 102,2 Millionen Dinar und jene gegenüber Polen um 2,2 auf 25,6 Millionen Dinar gestiegen. Der Clearingstand war:

	Aktiver Clearing:	Passiver Clearing:
Bulgarien	31. VII. Din 876.000	22. VIII. 1,388.000 Unterschied — 512.000
Ungarn	Din 27,527.000	32,526.000 — 4,999.000
Deutschland	RM. 10,272.000	11,050.000 — 728.000
Türkei	Din 17,264.000	17,224.000 + 40.000
Spanien	Pes. 2,935.000	2,935.000 —
 Belgien		
Bulgarien	Belga 1,663.000	1,662.000 — 1.000
Italien	Din 1,220.000	1,231.000 + 11.000
Polen	Din 102,249.000	88,784.000 + 13,465.000
Rumänien	Din 25,665.000	23,445.000 + 2,220.000
Böhmen-Mähren	Din 7,883.000	8,890.000 — 997.000
Schweiz	Kč 7,193.000	9,351.000 — 2,158.000
	Schw. Fr. 1,451.000	1,492.000 — 41.000

Devisenausschuß auf Vorschlag des Ausfuhrkomitees den Entscheid erbracht hat, daß der Hundertsatz von 33, den die Ausführer der im Zirkular vom 21. Juli aufgezählten, nach Devisenländern auszuführenden Waren durch Verwendung interner Dinardecken dürfen, auf 25 v. H. heruntergesetzt wird. Die restlichen 25 v. H. können zum freien Börsenkurs bzw. zum Kurs von 258 Dinar für ein englisches Pfund gekauft werden. Auch diese Bestimmung ist mit dem 29. Juli 1939 in Kraft getreten. Unter einem werden die Ausführer der in dem oben erwähnten Rundschreiben aufgezählten Artikel darauf aufmerksam gemacht, daß die Begünstigung der teilweisen Bezahlung im Wege von internen Dinar auch für die Ausfuhr der genannten Artikel nach der Schweiz gilt.

Eine Fabrik für Fischmehl soll in Titel in der Bačka errichtet werden. Bisher wurden jährlich gegen 50 Waggon Fischmehl für Futterzwecke eingeführt. Da unsere Flüsse, besonders die Donau, sehr fischreich sind, wird künftig Fischmehl im Staate selbst erzeugt werden.

Deutschland größtes Weiniefuhrland. Kreuznach, 3. Aug. Auf dem Ende dieses Monats stattfindenden Weinbaukongress, an dem Vertreter von 21 fremden Ländern teilnehmen werden, wird auch zum ersten Male eine Weltweinprobe veranstaltet werden, auf der die wichtigsten Gewächse aus den bedeutendsten Weinbaugebieten der Erde vertreten sein werden. Der Jahresertrag des deutschen Weinbaus wird nach vorsichtigen Berechnungen im Durchschnitt auf 8 Mill. hl geschätzt. Deutschland ist im übrigen das größte Weiniefuhrland der Erde geworden; die Einfuhr der letzten fünf Jahre hat sich dauernd erhöht. Im Jahre 1938 stieg die Einfuhr auf mehr als 1 Mill. hl an, diese Menge wurde anteilmäßig im ersten Halbjahr 1939 schon wieder übertroffen. Großdeutschland mit seinen mehr als 80 Millionen Einwohnern ist demnach für alle weinerzeugende Länder ein wichtiges Weiniefuhrland.

Polen will Baumwolle anbauen. Warschau, 3. Aug. Das Handelsministerium hat den Versuch vornehmen lassen, im Süden Polens Baumwolle zu pflanzen. Da die Versuche bisher günstig verlaufen sein sollen, gibt man sich der Hoffnung hin, daß es möglich sein wird, nach Aklimatisierung der Pflanzen dort Baumwolle anzubauen.

Rauschgifthandel steigert Zolleinnahmen. London, 3. Aug. Wie der Times aus Hongkong meldet, haben die Zolleinnahmen der englischen Kronkolonie aus dem Opiumverkauf stark zugenommen. Dies liegt daran, daß die Opiumschmuggler nicht mehr vom chinesischen Gebiet aus ihre Geschäfte betreiben könnten. Die Hongkong-Regierung habe jetzt für den Transport und der Herstellung größerer Mengen dieses Rauschgiftes eine Nachtragsbewilligung vom Gesetzgebenden Rat verlangt. Man erwarte laufend derartige Erhöhungen.

Griechenlands erschwerter Korinthen-Absatz. Athen, 3. Aug. Mit den sich steigernden Exportschwierigkeiten für griechische Korinthen hat sich der griechische Wirtschaftsrat beschäftigt. Er stellte fest, »man habe bisher den Standpunkt vertreten, daß für griechische Korinthen ein Monopol bestehe, während sie in Wirklichkeit einer lebhaften Konkurrenz begegnen, die aus der künstlichen Hochhaltung der griechischen Preise profitiert habe.« Die griechische Ausfuhr von Korinthen sei zurückgegangen, während die Produktion von amerikanischen Rosen zunahm. Sie hätten das griechische Produkt vollständig vom englischen Markt verdrängt, wenn die Griechenland gewährten Zolltariferleichterungen aufgehört hätten. Die Aufrechterhaltung der hohen Preise habe nur die Eroberung von neuen oder den Ausbau der bisherigen Märkte gehemmt. Erforderlich sei eine Verbilligung der Gestaltungskosten, ferner eine systematische Bekämpfung der Schädlinge, wodurch eine Produktionssteigerung um 30 bis 50 Prozent erreicht werden könnte. Außerdem solle ein Anbau von Korinthen auf jene Gelände beschränkt werden, die bei relativ niedrigen Herstellungskosten in der Qualität auf der Höhe sind, eine Feststellung, die sich auch auf den übrigen Weinbau bezieht. Durch Verminderung der Produktionskosten könne der griechische Weinexport gesichert werden.

# Aus der Sporwell

## Umbau des Skistadions in Garmisch-Partenkirchen



Die Vorbereitungen für die Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen haben bereits begonnen. Das Skistadion wird in großzügiger Weise umgebaut und beträchtlich erweitert. Davon berichtet unser Bild.

## Rudertwettkämpfe auf der Drau

An den diversen Sportveranstaltungen, die aus Anlaß der Mariborer Fes.woche in den Mauern unserer Stadt vor sich gehen, wird auch der Sportklub »Studecik« nicht fehlen. Er veranstaltet am Sonntag, den 6. d. eine große Regata auf der Drau. Ausgang der Regatta ist um 10 Uhr auf der Mariborer Insel, als Ziel wurde das ehemalige Käfer-Bad bestimmt. Es werden drei Konkurrenzen gerudert, und zwar für Sandolinen-Einer und -Zweier sowie für Piratenboote mit 6 Mann. Die Anmeldung ist im Gasthause Kraner in Studencic bzw. bei der Kasse des Inselbaus vorzunehmen, wobei gleichzeitig die Nenngebühr (5 Dinar für Einer, 10 Dinar für Zweier und 20 Dinar für Boote) zu entrichten ist. Am Samstag vorher (5. d.) wird ein Fackelzug auf der Drau stattfinden, der sich am abendlichen Flusse gewiß sehr interessant ausnehmen und viele Zuschauer anlocken dürfte. Treffpunkt für diesen Fackelzug am Samstag abends um 19.30 Uhr im Kära-Bad in Studencic. Alle Besitzer von Booten und Sandolinen sind zur Teilnahme eingeladen.

## Vor der Abreise nach Amerika

Wie aus Zagreb berichtet wird, wurde in der letzten Sitzung des Jugoslawischen Tennisverbandes beschlossen, Jugoslaviens Davispolmannschaft am 10. d. von Zagreb aus die Reise nach Amerika antreten zu lassen. Die Mannschaft wird, wie gemeldet, vom Vorsitzenden des Tennisverbandes Dr. Drago Čop begleitet. Die Reise geht von Zagreb nach Hamburg, wo sich die jugoslawischen Spieler auf einem der beiden deutschen Ueberseedampfer »Bremen« oder »Europa« zur Ueberfahrt nach Newyork einschiffen.

## Baltische Spiele in Malmö

Malmö, 3. August. Am ersten Tage der Baltischen Spiele in Malmö kam es im 1500-Meter-Lauf zu einer neuen Begegnung zwischen Henry Jonsson und dem finnischen Weltrekordmann Taisto Mäki, der sich auf der für ihn zu kurzen Strecke seinem großen schwedischen Gegner beugen mußte. Jonsson lief 3:53, Mäki 3:54,2.

Mit einer ausgezeichneten Leistung wartete der finnische Hammerwerfer Veirilä auf. Mit einer Weite von 58,67 Meter stellte er einen neuen finnischen Rekord auf.

200 Meter: 1. Lindgren (Schweden) 21,9, 2. Strandberg (Schweden) 21,9; 800 Meter: 1. Andersson (Schweden) 1:53,2, 2. Wennberg (Schweden) 1:53,4, 3. Lie (Norwegen); 3000-Meter-Hindernislauf: 1. Iso-Hollo (Finland) 9:11,2, 2. Larsson (Schweden) 9:12,2, 110 Meter Hürden:

1. Lundberg (Schweden) 15, 2. Nilsson (Schweden) 15,3; Dreisprung: 1. Ström (Norwegen) 15,10, Diskuswurf: 1. Sörlie (Norwegen) 50,23 Meter; Speerwurf: 1. Atterwall (Schweden) 66,22 Meter.

: Hella Kovač von Jedrzejowska geschlagen. Die jugoslawische Tennismeisterin

Frl. Hella Kovač aus Zagreb nahm an den in Gdingen durchgeführten internationalen Tennismeisterschaften von Polen teil. Sie hatte sich für das Endspiel qualifiziert, in dem sie jedoch von der polnischen Meisterin Frl. Jedrzejowska in drei Sätzen mit 3:6, 6:3, 6:3 geschlagen wurde. Das Männerdoppel war eine polnische Angelegenheit. Hebdabließ gegen seinen Landsmann Tłoczyński mit 6:2, 1:6, 9:7, 6:3 siegreich. Im Männerdoppel blieben im Endkampf Hebdab-Spychala über Tłoczyński-Bawarowski mit 7:5, 3:6, 6:0, 6:2 siegreich, das gemischte Doppel fiel an Frl. Jedrzejowska-Tłoczyński, die im Endspiel über Hella Kovač-Hebdab mit 6:1, 6:3 siegten.

: Europa-Wasserballturnier. Der vorletzte Spieltag des Europa-Wasserball-Turniers um den Horthy-Pokal in dem holländischen Städtchen Doetinchem brachte im allgemeinen die erwarteten Ergebnisse: Deutschland kam zu einem knappen 4:3- (3:2)-Siege über Holland, die Ungarn schlugen Belgien mit 4:2 (2:1) und die Italiener buchten ihren ersten Sieg mit 3:0 (1:0) über Frankreich.

: Frl. Florian in Berlin siegreich. Aus Berlin wird berichtet: An dem internationalen Tennisturnier bei Blau-Weiß nahm auch die Zagrebin Frl. Florian teil, die einen großen Erfolg erzielte. Sie qualifizierte sich für das Endspiel im Fraueneinzel, in dem sie über die bekannte sudetendeutsche Spielerin Frau Heinmüller mit 9:7, 4:6, 6:2 siegte und sich den Titel holte. Im Frauendoppel spielte Frl. Florian mit der Rumänin Berescu

zusammen. Die beiden unterlagen im Endspiel gegen das deutsche Paar Heinmüller, Frl. Käppel mit 6:1, 8:6. Der Endspiel im Herreneinzel fiel an den Ungarn Gabory, der den Wiener Stigl mit 6:3, 7:5, 4:6, 6:4 schlug. Das Männerdoppel gewannen die Deutschen Redl-Beuthner, die im Endspiel die Ungarn Gabory-Mackassy mit 6:0, 8:1, 6:0 schlugen. Im gemischten Doppel fiel der Sieg dem rumänischen Paar Berescu-Schmidt zu, die das deutsche Paar Frl. Walter-Redl mit 0:6, 7:5, 6:1 zu schlagen vermochten.

: Zielfotographie mußte entscheiden. Eine sehr knappe Entscheidung gab es bei den holländischen Meisterschaften in Rotterdam im 100-Meter-Lauf. Erst durch die Zielfotographie wurde am anderen Tag Wil van Beveren vor Heinz Baumgärtner ermittelt. Van Beveren holte sich über 200 Meter in 21,7 Sek. den zweiten Meistertitel. Doppelmeister wurde noch de Bruyn, und zwar im Kugelstoßen mit 14,59 Meter und im Diskuswerfen mit 44,80 Meter. Die beste Meisterschaftsleistung erzielte Frits de Ruyter im 1500-Meter-Lauf mit seiner Zeit von 3:56, die neuen holländischen Rekord bedeutet.

: Cramm — schwedischer Tennismeister. Die internationale Tennismeisterschaft von Schweden im Herreneinzel fiel an den vor einigen Monaten in die Tennisarena zurückgekehrten Deutschen Gottfried v. Cramm (Böhmen) glatt mit 6:4, 6:2 siegreich geblieben ist. Im Dameneinzel schlug die Amerikanerin Gracyn Wheeler die Ungarin Szomogyi mit 7:5, 8:6. Im Herrendoppel blieben Cramm-Schröder über de Stefani-Kho-Sin Kie mit 6:4, 6:4, 8:6 siegreich. Im Damen-doppel kamen Wheeler-Szomogyi über Glerup-Hollis mit 6:1, 4:6, 7:5 zum End-sieg.

## Reportage aus Siam

# Sie wollte Tiger fangen...

## Grauenhaftes Erlebnis eines amerikanischen Ehepaars

Singapur (ATP) Aus Siam kommend, traf in Singapur ein amerikanisches Ärzte-ehepaar ein. Die Frau mußte sich in eine Nervenklinik begeben, um sich von den Nachwirkungen eines grauenhaften Erlebnisses bei der Tigerjagd zu erholen.

Wer es wagt, als einzelner einen Tiger erlegen zu wollen, muß seiner Sache vollkommen sicher sein. Falls die Jagd mißlingt, gibt es in Siam ein Dschungelgesetz das seinen verfehlten Ehrgeiz auf grauenvolle Weise bestraft.

Dies mußte das amerikanische Ärztepaar erfahren, das sich auf einer Forschungsreise durch den siamesischen Urwald befand. Unterwegs erreichten sie eine Gegend, deren Bevölkerung seit Wochen durch einen menschenfressenden Tiger in panikartige Furcht versetzt wurde. Dies hören und von der Tigerleidenschaft gepackt werden, war für den amerikanischen Arzt eins. Er fragte sich von Niederlassung zu Niederlassung durch, bis er ein Dorf erreichte, das der Tiger auf seinen Beutezielen in den letzten Nächten mehrfach heimgesucht hatte. Zwei Frauen und ein Kind waren in ihren Hütten von der Bestie getötet worden, während vier Männer schwer verletzt wurden. Also mußte sich der »Menschenfresser« ganz in der Nähe in den Dschungel aufzuhalten.

### Vergebliche Nachstellungen.

Tag und Nacht durchstreifte er in Begleitung seiner Frau mit den mutigsten Männern seiner Trägerkolonne den Urwald, um den Tiger aufzuspüren. Mehrmals kam der Amerikaner zum Schuß, aber niemals traf er den flüchtenden Tiger.

Als er am vierten Tag in das Dorf zurückkehrte und abermals dem Häuptling berichten mußte, daß seine Bemühungen,

der Bestie habhaft zu werden, noch immer vergeblich wären, bat dieser den Amerikaner, seine Träger zur Verfügung zu stellen, um mitten im Dorf eine nach allen Regeln uralter Kunst ausgedachte

Tigerfalle zu errichten. Bereitwilligst ging der Amerikaner auf diese Bitte ein. Doch er ahnte nicht, daß der Bau der Tigerfalle lediglich der Auftakt zu einem grauenhaften Abenteuer für ihn selbst, vor allem aber für seine Frau sein sollte.

Die Falle war errichtet, und man ging schon daran, sie geschickt mit Strauchwerk und Erde zu tarnen, als plötzlich die Eingeborenen auf ein geheimes Zeichen hin über den Amerikaner und seine Frau herfielen. Noch bevor diese einen Versuch machen konnten, sich zur Wehr zu setzen, hatte man sie überwältigt. Der amerikanische Arzt wurde gefesselt und geknebelt und dann in eine nahe Hütte gebracht, wo man ihn sich selbst überließ. Von dort aus mußte er mit ansehen, was mit seiner Frau geschehen sollte. Auch sie fesselte man, doch kein Knebel verschloß ihr den Mund, der angstfüllte Schreckensrufe ausstieß. Dann zerrte man die heftig widerstrebende zu der soeben fertiggestellten Tigerfalle, um sie als lebenden Köder hineinzustoßen. Weithin hallten ihre Schreie, aber die Eingeborenen vollendeten seelenruhig die Tarnung der Falle, um sich dann zurückzuziehen.

Rasch brach die Dunkelheit herein. Das Dorf wirkte wie ausgestorben. Nichts war

zu sehen, man hörte nur die weithin gelgenden Schreie der Amerikanerin, die hilflos in der Tigerfalle der blutgierigen Bestie preisgegeben schien, falls diese auch in der kommenden Nacht dem Dorf einen Besuch abstatten würde. Verzweifelt bemühte sich der Arzt, aus seinen Fesseln freizukommen, um seine junge Frau retten zu können, bevor der »Menschenfresser« käme und die Beute witterte. Doch die Stricke waren zu fest gebunden, um seinen verzweifelten Anstrengungen nachzugeben.

### Ein letzter Angstschrei...

Ober dem Dschungelrand stieg der Mond auf und übergoß den freien Platz, auf dem inmitten des Dorfes die Falle mit ihrem menschlichen Köder auf die Bestie wartete, mit dämmrigem Zwielicht. Noch

blieb alles still, die Minuten verrannten wie qualvolle Ewigkeiten, nur ab und zu unterbrochen von dem bereits schwächer werdenden Angstschrei der eingeschlossenen Frau.

Da näherte sich mitten auf der Straße der Tiger, zunächst vorsichtig und verhaltenen Schrittes. Doch je näher ihm die Witterung der in der Falle eingeschlossenen Frau entgegenschlug, desto ungestümmer kam er geradewegs näher. Noch schien die Frau nichts von dem Aufstauen der Bestie zu merken. Nur einen Augenblick verharrte sie unschlüssig vor der Falle — dann sprang der Tiger zu. Ein letzter gellender Angstschrei, und dann einen Augenblick Gräbesstille.

Der Amerikaner, der untätig mit ansehen mußte, wie die Bestie in die Falle sprang, in der seine Frau als lebender Köder war, vermeinte den Verstand zu verlieren. Doch im gleichen Augenblick wurde es ringsum blitzschnell lebendig. Zahlreiche Eingeborene sprangen aus ihren Verstecken hervor, und im Nu war der Tiger von Speeren durchbohrt. Mit Triumphgeschrei zerrte man den Leichnam aus der Falle. Das ganze Dorf lief plötzlich zusammen und vollführte einen lärmenden Freudentanz.

### Dem Wahnsinn nahe.

Niemand kümmerte sich um den Amerikaner. Es war sicher für ihn, daß der Tiger seine Frau bei dem Sprung in die Falle zerfleischt haben würde, denn kein Laut war mehr zu hören.

Erst später entsann man sich des Amerikaners und löste ihm die Fesseln. Gleichzeitig holte man aus der Falle den leblosen Körper der Frau. Mit freudiger Überraschung konnte der Arzt feststellen, daß sie völlig unverletzt war und nur das Bewußtsein verloren hatte, als der Tiger in die Falle sprang.

Jetzt erst gab man dem Amerikaner Aufklärung. Nach ungeschriebenem Dschungelgesetz müsse jeder, der es wage, allein Jagd auf einen Tiger zu machen, und der dabei versage, seine Frau

## Zur Zeit der „Mariborer Woche“

**großer Abverkauf sämtlicher Sommerwaren:** Badekostüme, Sommerkleider, Trikotblusen, Seidenblusen etc.  
zu besonders günstigen Preisen bei

**,Konfekcija Greta'**

als lebenden Köder für eine Falle hergeben. Und da der vermessene Amerikaner mit seinem Jagdehrgeiz keinen Erfolg gehabt habe, sei auch auf ihn das Dschungelgesetz angewendet worden. Es hätte sehr gut möglich sein können, daß der Tiger die Amerikanerin zerfleischt hätte, bevor ihn die Jäger mit ihren Speeren un-schädlich machen konnten.

Doch so ganz ohne Schaden zu nehmen war die Frau nicht davongekommen. Es

stellte sich heraus, daß sie einen Nervenzusammenbruch erlitten hatte, da die Spannen der grauvollen Stunden, die sie wehrlos in der Tigerfalle verbringen mußte, unerträglich waren. Auf schnellstem Wege reiste der Amerikaner mit seiner Frau nach Singapur, um sie dort in einer Nervenklinik behandeln zu lassen. So rasch dürfte er sich nicht wieder dazu verleiten lassen, auf eigene Faust einen Tiger schießen zu wollen.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, utvergesslicher Gatte und Vater, Herr

## Kavšek Franz

Lokomotivführer i. P.

am Mittwoch, den 2. August 1939 um 4 Uhr, plötzlich, nach langer Leid und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 67. Lebensjahr gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergänglich Dahingeschiedenen findet am Freitag, den 4. August 1939 um 17 Uhr, vom Krankenhaus Novo Celje aus nach Zalec statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 5. August 1939 um 6 Uhr in der Kirche in Novo Celje gelesen werden.

Vinkovci, Zagreb, Maribor, am 3. August 1939.

7143

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

**WEKA WOHNBEDARF**  
MOBEL TEPPICHE BETTWAREN

## ROSWITHA UND DIE GERNOT-BUBEN

**ROMAN VON ELSE JUNG-LINDEMANN**

46

Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Sachsen).

Nogert lächelte ein wenig spöttisch.  
»Ach, Frau Roswitha, ich wußte nicht, daß Sie Fatalistin sind. Aber finden Sie nicht doch, daß Fatalismus Schwäche ist, ein Trost für kleine Kinder und zittrige Greise? Mir will scheinen, daß es größer ist, das Sinnlose allen Geschehens zu sehen, zu erfahren und trotzdem weiterzuleben.«

»War alles, was Sie bisher erlebtet, sinnlos?«

»Nicht alles... aber das meiste.«

»Dann haben Sie selbst es nicht sinnlos gemacht.« Nogert hob betroffen den Kopf.

»Wie meinen Sie das, Frau Roswitha?«

»Ich meine, daß jeder Mensch es in der Hand hat, die Bestimmungen und Umstände, in die das Schicksal ihn hineinstellt, umzustimmen und umzustellen, sie also nicht als ein starres Fatum hinzunehmen, an dem nichts mehr zu ändern ist, sondern als eine lebendige, wandlungsfähige Materie, die der Wille und das gesunde Denken eines Starken sinnvoll umgestalten können.«

Nogert beugte sich vor.

»Und wie müßte solch ein Starker nach Ihrer Meinung beschaffen sein?«

»Er müßte vor allen Dingen davon überzeugt sein, daß seine innere Kraft stärker ist als alle äußeren Mächte und Widerstände; daß diese Innenkraft unverzerrbar ist und Anschluß hat an die ewigen Kraftquellen des Seins, von denen wir nichts wissen, die wir aber doch ahnen und fühlen, wenn wir nach innen lauschen.«

Nogert schüttelte den Kopf.

»Das sind Philosophien, Mutmaßungen, Frau Roswitha, sie halten den Grausam-

keiten der Wirklichkeit nicht stand, sie zerbrechen, wenn das Leben ein gerüttelt Maß von Leid über uns ausgießt.«

»Nein, Nogert, es sind ewige Wahrheiten, und wem sie sich noch nicht offenbart, der hat noch niemals nach ihnen gesucht. Wer sie jedoch ahnt und wem sie im Lebenskampf nicht standhielten, der hat sich vorher selbst fallen lassen, hat den Glauben an sich selbst aufgegeben.«

»Wie soll einer Glauben haben an sich selbst und an das Sinnvolle seines Schicksals, dem alle Hoffnungen und Wünsche fehlschlügen?«

Roswitha horchte auf. Sie fühlte, daß diese Frage entscheidend war und daß sie eine entscheidende Antwort forderte. Jetzt stand sie dicht vor dem Tor zu Nogerts Geheimnis. Ein richtiges Wort, und es fiel...

Herrgott, laß mich dieses Wort finden, betete sie, und nach einer Weile antwortete sie:

»Das Schicksal macht niemals Fehler, Nogert, Fehler machen immer nur wir Menschen, weil wir die Fähigkeit verloren haben, vom Mittelpunkt aus zu denken und zu handeln. Wir haben die Kraft, die Dinge von der Licht- und von der Schattenseite her anzusehen. Wer klar und licht denkt, dem kehren sie auch ihre Sonnenseite zu, sie wandeln sich ins Helle, Gute, Fördernde und werden sinnvoll unter dem Einfluß unseres sinngemäßigen Denkens.«

»Und was nennen Sie sinngemäßiges Denken, Frau Roswitha?«

»Alles, was uns trifft, ob Gutes oder Böses, als ein Mittel anzusehen, unseren inneren Menschen zu stärken. Es kommt weniger darauf an, ein tüchtiger Kauf-

## kleiner Anzeiger

**Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inschriftensteuer 0 Dinar bis 40 Worte. 7-50 Dinar für größere Anzeigen wird besondere berechnet / Die Mindestzusage für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Schiff, Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu entrichten. Anzeigen ist eine Gebühr von 5 Dinar in Postmarken beizuschließen.**

### Verschiedenes

Oset's »Grič« lädt ein! — Windrad, Autogarage, Fremdenzimmer, amerikan. Lichtzentrale. Mosler Lit. 10 Din. 6957

### Stadtbekannt

der beste Kaffee beim »Kavalir«, Gosposka 28. 7017

Kristallzucker zum Einkochen sowie prima Estragonessig zum Einlegen stets vorrätig

„Kavalir“ Gosposka 28. 7018

Fahrräder Wanderer

Original, anerkannt beste Qualität, auf Monatsraten zu

**Din 100,—**  
bei

Franc Lepoša d. z. o. z Maribor, Aleksandrova c. 39. 6446

Elegant möbl. separ. Gassen-

Strümpfe, Badeanzüge, Kombeines, Kleider, Stoffe, Leinen, Wolle usw. bietet »Mara«, Koroška 26. 7166

Buschenschank Kuscher, Meliski hrib, Wein mit 8 Din Liter. 7167

### Zu kaufen gesucht

### Gold - Brillanten

dringend zu kaufen gesucht  
Gute Goldpreise!

Auch Tausch

### A. Kittmann

Maribor, Aleksandrova cesta 11

### Zu verkaufen

Komplettes Spelzimmer mit neuen Ledersesseln billig zu verkaufen. Kaspar, Cankarjeva 14-I. von 11-17 Uhr. 7162

2 große buschige italienische Lorbeerhäuser zu verkaufen. Für Dekorationszwecke geeignet Tyrševa 24-I. 7163

### Zu vermieten

Leeres Zimmer Tomšičev dreivored. in Villa für einzelne Person zu vermieten. Anzuf. Overlin, Gospoška 32. 7117

Zimmer und Küche an kinderlose Partei sofort zu vermieten. Frankopanova 17. 7147

Herrliche Zweizimmerwohnung zu vergeben. Anzuf. beim Hausbesitzverein, Gregorčičeva ul. 7164

Möbl. Zimmer mit separ. Gang sofort zu vermieten. — Gregorčičeva ul. 8-II. 7175

### Offene Stellen

Nettes Mädchen für alles, das kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. Soklič, Gregorčičeva 24. 7151

Lehrmädchen mit vorgeschrifter Schulbildung wird aufgenommen. A. Tkalec, Glavni trg, Geschäft. 7168

Braves, ehrliches Mädchen f. alles mit guten Kochkenntnissen und mit Jahreszeugnissen wird zu kleiner Familie bei gutem Gehalt für 15. August oder später gesucht Adresse: Emmy Jandričić, Belovar, Radicev trg 26. 7120

Sind Sie Mitglied der Antituberkuloseliga?

## AUSSTELLUNG

während der MARIBORER FESTWOCHE

von 8 bis 18 Uhr.

Eingang: Cankarjeva ulica 2

7177

## Freie Besichtigung

Der junge Mensch stand auf, bog sich über den Tisch und löschtete das Licht. Nun leuchteten nur noch die Sterne.

Roswitha sah ihn auf sich zukommen mit schweren, tappenden Schritten, plötzlich sank er in die Knie und legte seinen Kopf in ihren Schoß.

»Ich will Ihnen alles erzählen... mein ganzes Leben, wie es war, wie ich begann...«

Weich berührte Roswithas Hand das blonde Haupt auf ihren Knien. Ein Mann sagte ich vorhin? Jetzt ist er ein Kind, das Mütterliches sucht, ein Herz, das offen ist, dachte sie erschüttert, u. neigte sich über ihn.

Harry Gernot sprach. Er redete sehr schnell, aber er übersprang nichts, ließ nichts aus. Das war die Geschichte, die Roswitha schon aus Friedrichs Mund hörte, aber sie war doch anders gefärbt, war lebendiger, ergreifender in der Tragik, in der Zerrissenheit dieser Jugendjahre, die Harry Gernot schilderte. Und was dann kam, was sie noch nicht wußte — es waren nur Bilder, Szenen, grell beleuchtet, die Harry herausgriff aus dem Leben seiner Wanderjahre — das war so furchtbar, daß Roswitha erbebte und ihre Hände wie schützend über dem Haupt des vor ihr Knienden faltete.

(Fortsetzung folgt.)